

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Jan Korte, Jan van Aken, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 18/5721 –**

Polizei- und Zolleinsätze im Ausland (Stand: zweites Quartal 2015)

Vorbemerkung der Fragesteller

Auslandseinsätze von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten entwickeln sich immer mehr zu einem Mittel deutscher und EU-Außenpolitik. Die Militärdoktrin der Europäischen Union, die Europäische Sicherheitsstrategie, sieht ausdrücklich den kombinierten Einsatz militärischer und ziviler (d. h. auch polizeilicher) Mittel vor, um „einen besonderen Mehrwert“ zu erzielen.

Diese Entwicklung ist aus mehreren Gründen besorgniserregend.

So leistet sie der Vermischung von polizeilichen und militärischen Zuständigkeiten Vorschub. Die Grenzen zwischen Polizei und Militär drohen zu verschwimmen. Das gilt umso mehr, als gerade bei Einsätzen in Kriegs- und Krisengebieten, wo Polizisten immer wieder in lebensbedrohliche Situationen kommen. Diese dienen dann wiederum als Legitimation für eine Aufrüstung der Polizei, bis hin zu Überlegungen, schwerbewaffnete Einheiten der Bundespolizei speziell für Auslandseinsätze aufzustellen.

Hinzu kommt, dass für polizeiliche Auslandseinsätze keinerlei parlamentarische Zustimmung erforderlich ist. Je nach Rechtsgrundlage ist noch nicht einmal die Information des Deutschen Bundestages vorgeschrieben. Damit wird ein wichtiger Bereich der Außenpolitik der parlamentarischen Kontrolle entzogen. Bedenklich ist dies vor allem wegen der gerade bei Einsätzen in Kriegs- und Krisengebieten stets vorhandenen Eskalationsgefahr. Bei Einsätzen aufgrund des § 65 des Bundespolizeigesetzes (BPolG) hat der Deutsche Bundestag nicht einmal ein verbrieftes Rückholrecht.

Ähnliches gilt für Einsätze von Zollbeamtinnen und Zollbeamten.

Schließlich gewinnen internationale Einsätze innerhalb der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung. Einsätze ausländischer Polizisten in Deutschland sowie deutscher Polizisten im (EU-)Ausland auf der Grundlage des Prüm-Vertrages oder bilateraler Abkommen unterliegen ebenfalls keiner parlamentarischen Kontrolle.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Kleine Anfrage beinhaltet Fragen, die im Wesentlichen identisch sind mit den Fragen der Kleinen Anfragen der Fraktion DIE LINKE. vom 1. September 2008 (Bundestagsdrucksache 16/10182), vom 20. November 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11009), vom 9. Dezember 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11341), vom 22. April 2009 (Bundestagsdrucksache 16/12773), vom 27. Juli 2009 (Bundestagsdrucksache 16/13849), vom 12. November 2009 (Bundestagsdrucksache 17/26) vom 26. Februar 2010 (Bundestagsdrucksache 17/866), vom 3. Juni 2010 (Bundestagsdrucksache 17/1923), vom 18. August 2010 (Bundestagsdrucksache 17/2769), vom 8. November 2010 (Bundestagsdrucksache 17/3640), vom 9. Februar 2011 (Bundestagsdrucksache 17/4729), vom 16. Mai 2011 (Bundestagsdrucksache 17/5830), vom 14. Juli 2011 (Bundestagsdrucksache 17/6598), vom 18. Oktober 2011 (Bundestagsdrucksache 17/7346), vom 26. Januar 2012 (Bundestagsdrucksache 17/8503), vom 20. April 2012 (Bundestagsdrucksache 17/9349), vom 25. Juli 2012 (Bundestagsdrucksache 17/10384), vom 11. Oktober 2012 (Bundestagsdrucksache 17/10966), vom 2. Februar 2013 (Bundestagsdrucksache 17/12309), vom 23. April 2013 (Bundestagsdrucksache 17/13209), vom 30. Juli 2013 (Bundestagsdrucksache 17/14453), vom 22. November 2013 (Bundestagsdrucksache 18/84), vom 24. Februar 2014 (Bundestagsdrucksache 18/469), vom 16. April 2014 (Bundestagsdrucksache 18/1189), vom 18. Juni 2014 (Bundestagsdrucksache 18/2148), vom 10. Oktober 2014 (Bundestagsdrucksache 18/2838), vom 22. Januar 2015 (Bundestagsdrucksache 18/3798) und vom 26. Mai 2015 (18/5014).

Zur Vermeidung von Wiederholungen wird insoweit auf die Antworten der Bundesregierung vom 17. September 2008 (Bundestagsdrucksache 16/10252), vom 8. Dezember 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11314), vom 5. Januar 2009 (Bundestagsdrucksache 16/11548), vom 11. Mai 2009 (Bundestagsdrucksache 16/12968), vom 14. August 2009 (Bundestagsdrucksache 16/13897), vom 27. November 2009 (Bundestagsdrucksache 17/84), vom 15. März 2010 (Bundestagsdrucksache 17/1006), vom 22. Juni 2010 (Bundestagsdrucksache 17/2264), vom 3. September 2010 (Bundestagsdrucksache 17/2845), vom 25. November 2010 (Bundestagsdrucksache 17/3931), vom 28. Februar 2011 (Bundestagsdrucksache 17/4939), vom 1. Juni 2011 (Bundestagsdrucksache 17/6034), vom 29. Juli 2011 (Bundestagsdrucksache 17/6710), vom 8. November 2011 (Bundestagsdrucksache 17/7617), vom 15. Februar 2012 (Bundestagsdrucksache 17/8688), vom 8. Mai 2012 (Bundestagsdrucksache 17/9536), vom 10. August 2012 (Bundestagsdrucksache 17/10450), vom 29. Oktober 2012 (Bundestagsdrucksache 17/11251), vom 26. Februar 2013 (Bundestagsdrucksache 17/12469), vom 10. Mai 2013 (Bundestagsdrucksache 17/13487), vom 14. August 2013 (Bundestagsdrucksache 17/14552), vom 10. Dezember 2013 (Bundestagsdrucksache 18/154), vom 27. Februar 2014 (Bundestagsdrucksache 18/676), vom 5. Mai 2014 (Bundestagsdrucksache 18/1321), vom 5. August 2014 (Bundestagsdrucksache 18/2286), vom 27. Oktober 2014 (Bundestagsdrucksache 18/2986), vom 22. Januar 2015 (Bundestagsdrucksache 18/3979) und vom 11. Juni 2015 (Bundestagsdrucksache 18/5146) verwiesen. Veränderungen werden ergänzend dargestellt.

1. An welchen Missionen auf Grundlage des § 8 Absatz 1 BPolG sind deutsche Polizistinnen und Polizisten (bitte nach Bundesländern, Zugehörigkeit zur Bundespolizei bzw. zum Bundeskriminalamt – BKA – aufgliedern) sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte derzeit beteiligt?
 - a) Wie viele deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie weiteres ziviles Personal (bitte nach Zugehörigkeit zu Bundesländern, Bundespolizei, BKA u. a. aufgliedern) sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte sind dabei jeweils eingesetzt?

	UN MIK	EU MM GEO	UN MIL	UN MISS	UN AMID	EU POL COPPS	EU BAM MD/UA	EU POL AFG	EU LEX	EU CAP Nestor	MINUS MA	EU BAM Rafah	EU AM Ukraine
Bundes- polizei	0	0	0	1	3	0	2	3	13	0	2	1	1
BKA	0	0	0	1	0	1	0	0	1	0	0	0	0
Zoll	0	0	0	0	0	0	6	0	0	0	0	1	0
Länder- polizeien	1	4	5	1	2	1	0	7	24	1	5	0	5
Gesamt	1	4	5	3	5	2	8	10	38	1	7	2	6

Stand: 30. Juni 2015

- b) An welchen Orten und in welchen Stäben, Einrichtungen und Stellen sind sie tätig (bitte jeweils die einzelnen Personalzahlen angeben)?

UNMIL, Liberia	Monrovia (5)
UNMISS, Süd Sudan	Bor (3)
MINUSMA, Mali	Bamako (7)
UNAMID, Darfur	El Fasher (3), El Geneina (1), El Daein (1)
UNMIK, Kosovo	Pristina (1)
EULEX, Kosovo	Pristina (17), Mitrovica (20), Prizren (1)
EUPOL AFG, Afghanistan	Kabul (10)
EUMM, Georgien	Gori (2), Mtskheta (1), Zugdidi (1)
EUCAP Nestor, Dschibuti	Dschibuti (1)
EUBAM MD/UA, Moldau/Ukraine	Odessa (3), Kotovsk (2), Chişinău (2), Kurchuhan (1)
EUPOL COPPS, Palästinensische Gebiete	Westbank (2)
EUBAM Rafah	Tel Aviv (2)
EUAM Ukraine	Kiew (6)

Stand: 30. Juni 2015

Die in den Missionen der Vereinten Nationen (VN) und der Europäischen Union (EU) eingesetzten Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten (PVB) des Bundes und der Länder sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamten nehmen die der Polizei und dem Zoll mit Mandat zugewiesenen Aufgaben wahr. Der Einsatz der PVB sowie der Zollbeamtinnen und Zollbeamten liegt in der Verantwortung des Mandatsgebers (VN/EU) und erfolgt nach dem jeweiligen Bedarf innerhalb der Mission.

- c) Welche tatsächliche Gesamtstärke hat die Mission derzeit?

Mission	Gesamtstärke Zoll/Polizei
UNMIL, Liberia	1 415
UNMISS, Südsudan	526

Mission	Gesamtstärke Zoll/Polizei
UNAMID, Sudan	1 377
MINUSMA, Mali	1 064
UNMIK, Kosovo	9
EULEX, Kosovo	375
EUPOL AFG, Afghanistan	67
EUBAM MD/UA, Moldau/Ukraine	96
EUPOL COPPS, Paläst. Gebiete	28
EUMM, Georgien	70
EUCAP Nestor, Dschibuti, Kenia, Seychellen, Somalia	6
EUBAM Rafah	3
EUAM Ukraine	18

Stand: 30. Juni 2015

- d) Welche Missionen mit deutscher Beteiligung sind neu hinzugekommen (bitte die rechtliche Grundlage sowie Mandatsgeber und Missionsträger angeben, die Mandatsobergrenze nennen sowie den Auftrag der eingesetzten deutschen Kräfte bezeichnen), und inwiefern hat es Mandatsänderungen bei den bereits bestehenden Missionen gegeben?

Im Berichtszeitraum sind keine Missionen mit deutscher Beteiligung neu hinzugekommen.

- e) Wann werden die Missionen voraussichtlich beendet sein?

Mission	derzeitiges Mandatsende
UNMIK, Kosovo	offen
UNMIL, Liberia	30. September 2015
UNMISS, Südsudan	30. November 2015
UNAMID, Sudan	30. Juni 2016
MINUSMA, Mali	30. Juni 2016
EUPOL AFG, Afghanistan	31. Dezember 2016
EUBAM MD/UA, Moldau/Ukraine	30. November 2015
EULEX, Kosovo	14. Juni 2016
EUPOL COPPS, Paläst. Gebiete	30. Juni 2016
EUMM, Georgien	14. Dezember 2016
EUCAP Nestor, Dschibuti, Tansania, Seychellen, Somalia	12. Dezember 2016
EUBAM Libyen	21. November 2015
EUAM Ukraine	22. Juli 2016

- f) Inwieweit beabsichtigt die Bundesregierung eine Veränderung hinsichtlich der Art und/oder des Umfangs der deutschen Beteiligung, und bis wann soll diese umgesetzt sein (bitte ggf. konkrete Angaben machen und Zahlen zu den einzelnen Missionen bzw. Einsätzen nennen)?

Die Bundesregierung strebt ein stärkeres Engagement Deutschlands bei der Entsendung von Beamtinnen und Beamten der Polizeien des Bundes und der Länder sowie der Bundeszollverwaltung an mandatierten Friedensmissionen und bilateralen Polizeiprojekten an.

2. An welchen Einsätzen auf Grundlage des § 65 Absatz 2 BPolG (ohne kurzfristige Ausbildungslehrgänge im Sinne nachfolgend aufgeführter Fragen) waren bzw. sind deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte im zweiten Quartal 2015 beteiligt (bitte nach Bundesländern, Zugehörigkeit zur Bundespolizei bzw. zum BKA aufgliedern)?
- a) Wie viele deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie weiteres ziviles Personal (bitte nach Zugehörigkeit zu Bundesländern, Bundespolizei, BKA u. a. aufgliedern) sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte waren bzw. sind dabei jeweils eingesetzt?

Deutsches Polizeiprojektteam (im Folgenden GPPT) Afghanistan

Die Gesamtstärke entspricht der deutschen Beteiligung.

Gesamt: 42 Beamtinnen und Beamte, davon 17 Bund (BKA/BPOL) und 25 Länder

Projekt Saudi-Arabien

Im zweiten Quartal 2015 waren insgesamt 19 Beamte (BPOL) im Projekt zur Modernisierung des Saudi-Arabischen Grenzschutzes eingesetzt.

- b) An welchen Orten und in welchen Stäben, Einrichtungen und Stellen waren bzw. sind sie tätig (bitte jeweils die einzelnen Personalzahlen angeben)?

GPPT Afghanistan

Ort	Verwendung (Polizeiberater)	Anzahl
Kabul	Sicherheit/Administration/Stab (Polizeiberater)	17
	Akademie	4
	Flughafen	3
	LNO Team/International Police Coordination Board	5
Mazar-e Sharif	Flughafen	2
	Civilian Police Advisor	2
	Advisor Gender	1
	Sicherheit/Administration/Stab (Polizeiberater)	8

Stand: 30. Juni 2015

Saudi-Arabien (gesamtes zweites Quartal)

Ort	Verwendung	Anzahl
Riad	Projektleitung	2
Riad	Administration	5
Riad	Trainingsexperten, Maritime Experten, zivile Lehrkraft	1
Damman	Trainingsexperten	2
Jeddah	Trainingsexperten	3
Yanbu	Trainingsexperten	2
Al Wajh	Trainingsexperten	2
Al Gurayat	Trainingsexperten	2

Stand: 30. Juni 2015

- c) Welche tatsächliche Gesamtstärke hat der Einsatz derzeit?

Deutsches Polizeiprojektteam (GPPT)

Die Gesamtstärke entspricht der deutschen Beteiligung.

Projekt Saudi-Arabien (Stand: 30. Juni 2015)

Derzeit sind 5 Beamte der Bundespolizei im Projektbüro in Riad tätig.

- d) Welche Einsätze mit deutscher Beteiligung sind neu hinzugekommen, und inwiefern hat es relevante Änderungen (vor allem Auftrag, Zweck, Durchführung und Kräfteansatz) bei den bereits bestehenden Einsätzen gegeben?

Es sind keine Einsätze nach § 65 Absatz 2 des Bundespolizeigesetzes (BPolG) hinzugekommen. Auf die Antwort zu Frage 1d wird verwiesen.

3. Welche Informationen liegen der Bundesregierung bezüglich sicherheitsrelevanter Vorfälle vor, in die deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte im zweiten Quartal 2015 involviert bzw. denen sie ausgesetzt waren?

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse bezüglich sicherheitsrelevanter Vorfälle vor, in die deutsche Polizistinnen und Polizisten oder Zollbeamtinnen oder Zollbeamte involviert bzw. denen sie ausgesetzt waren.

4. Wie bewertet die Bundesregierung die politische und militärische Gefährdungslage in den jeweiligen Einsatzgebieten (bitte Veränderungen darstellen)?

EUBAM (Moldau)

Die formellen 5+2-Gespräche zur Lösung des Transnistrienkonflikts stagnieren seit dem Jahr 2012; im Jahr 2014 fanden lediglich zwei Treffen statt.

Ein Einstieg in die Substanz der Konfliktlösung im Rahmen der 5+2-Verhandlungen ist weiterhin nicht absehbar. Die moldauische Regierung von Ministerpräsident Valeriu Streleț (seit 30. Juli 2015 im Amt) hat die Reintegration Trans-

nistriens zu einem der Ziele ihrer Regierungsarbeit erklärt. Im Zusammenhang mit der veränderten Sicherheitslage in der Ukraine werden an der Grenze zur Ukraine weiterhin darauf abgestimmte Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Die Bedrohungslage im Einsatzgebiet wird durch die Bundesregierung weiterhin als „niedrig“ eingeschätzt.

EUAM (Ukraine)

Die Sicherheitslage ist nur im Osten der Ukraine volatil mit anhaltenden militärischen Vorfällen. Mit den Minsker Vereinbarungen vom 5. September und 19. September 2014 konnte die Eskalationsspirale erstmals gestoppt werden. Die OSZE (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), der Europarat, die EU und andere internationale Akteure engagieren sich zur Stabilisierung der Ukraine. Wie der Konflikt in der Ost-Ukraine gezeigt hat, müssen dazu auch die ukrainischen Sicherheitsstrukturen grundlegend reformiert werden. Die in Aufbau befindliche, auf zwei Jahre mandatierte EUAM dient dabei dem Ziel, die zivilen Sicherheitsstrukturen der Ukraine zu beraten und dabei zu helfen, dass diese Strukturen möglichst rasch europäische, rechtsstaatliche Standards erreichen können. Die Aktivitäten der Mission werden sich zunächst auf Kiew erstrecken, wo es keine Sicherheitsbedenken für den Einsatz deutscher Experten gibt. Das Mandat der Mission überschneidet sich nicht mit den OSZE-Aktivitäten vor Ort.

EUPOL/Deutsches bilaterales Polizeiberatersteam (Afghanistan)

Seit dem 29. September 2014 hat Afghanistan mit Dr. Ashraf Ghani Ahmadzai einen neuen Präsidenten, und mit Dr. Abdullah Abdullah einen Regierungsvorsitzenden: Gemeinsam bilden sie eine Regierung der Nationalen Einheit. Erstmals wurden durch Präsidentschaftswahlen in alleiniger Verantwortung die Grundlagen für einen friedlichen und demokratischen Machtwechsel gelegt. Mittlerweile ist die Kabinettbildung in Afghanistan fast abgeschlossen. Lediglich der Verteidigungsminister Mohammed Masoom Stanekzai ist derzeit nur geschäftsführend im Amt.

Der Tod des Talibanführers Mullah Omar, die Ernennung seines Nachfolgers (Mullah Akhtar Mansoor) sowie im Juli durchgeführte erste Friedensgespräche zwischen Taliban und afghanischer Regierung in Pakistan haben viele Gefolgsleute der Taliban verunsichert. Außerdem bietet der „Islamische Staat“, wenn militärisch auch derzeit noch eher unbedeutend, eine Alternative für unzufriedene Talibankämpfer.

Die internationale Unterstützung im Sicherheitssektor zielt vor allem auf eine Verstärkung der Professionalität der Afghanischen Sicherheitskräfte (Afghan National Defense and Security Forces – ANDSF), die nun im Einsatz auf sich gestellt sind und große Herausforderungen im Sicherheitsbereich bewältigen müssen. Der ISAF-Folgeeinsatz „Resolute Support“, der keinen Kampfeinsatz mehr darstellt, soll die Weiterentwicklung der ANDSF durch Ausbildung, Beratung und Unterstützung auf den höheren Führungsebenen gewährleisten. Völkerrechtliche Grundlage dafür ist die offizielle Einladung der Afghanischen Regierung und das NATO-Afghanistan Truppenstatut (Status of Forces Agreement). Zudem wurde dieser Einsatz durch VN-Sicherheitsratsresolution 2189 (2014) vom 15. Dezember 2014 indossiert.

Ebenso werden die ANDSF nach dem Jahr 2014 weiter international finanziert. Dabei messen die Afghanische Regierung und die internationale Gemeinschaft dem Aufbau und der Professionalisierung der Polizei innerhalb des zivilen Wiederaufbaus eine zentrale Bedeutung zu.

Die Polizeimission der Europäischen Union in Afghanistan (EUPOL Afghanistan) und das bilaterale deutsche Polizeiberatersteam (GPPT) unterstützen die notwendige Professionalisierung der afghanischen Polizei auf vielfältige Weise.

Die ANDSF wirken grundsätzlich landesweit, konzentrieren sich jedoch aufgrund begrenzter Ressourcen und weiterhin bestehender Defizite – insbesondere bei Durchhaltefähigkeit, Aufklärung und Luftnahunterstützung – noch stärker als im vergangenen Jahr (als noch ISAF die ANDSF in ausgewählten Bereichen direkt unterstützen konnte) auf die urbanen Zentren und auf die bedeutsamen Hauptverkehrsachsen. Dies ermöglicht ihnen entweder kurzzeitig in der Fläche (Absicherung von landesweiten Großereignissen wie Wahlen) oder längerfristig (in den strategisch bedeutsamen Gebieten) die Wirkungsüberlegenheit gegenüber den regierungsfeindlichen Kräften (RKF) zu behalten. Somit kommen sie ihrer Schutzaufgabe weitgehend nach. Schwerpunkte der Kämpfe zwischen den RKF und den ANDSF liegen im Süden und Osten des Landes. Im Regionalkommando Nord sind der Kunduz-Baghlan-Korridor und die Provinz Faryab mit dem schwierigen Distrikt Ghormach zu nennen.

Insgesamt ist die Sicherheitslage in den gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich bedeutenderen sowie bevölkerungsreichen Zentren unverändert noch mindestens ausreichend kontrollierbar.

In Kabul ist die Sicherheitslage durch die ANDSF trotz zuletzt vermehrter Anschläge, die zu hohen Opferzahlen unter der Zivilbevölkerung geführt haben, unverändert überwiegend kontrollierbar. Die in den letzten Monaten registrierten Zwischenfälle stellen derzeit keine neue Qualität dar. ANDSF und die Afghanische Regierung sind bei der Bevölkerung präsent und in der Lage, einen Teil der geplanten Anschläge zu verhindern.

Die RKF haben in der Kabuler Bevölkerung kaum Unterstützer und können nur verdeckt in kleinen Gruppen agieren. Dennoch verursacht die unverändert hohe Anzahl von Selbstmordanschlägen in Kabul ein zunehmendes Gefühl der Verunsicherung auf die Bevölkerung vor Ort.

Projekt Saudi-Arabien

Die politische Lage in Saudi-Arabien ist nach dem Tod von König Abdallah am 23. Januar 2015 stabil geblieben. Der bisherige Kronprinz Salman wurde wie erwartet unmittelbar neuer König. Er hat seine Machtposition weiter gefestigt, indem er am 29. April 2015 überraschend Prinz Muhammad bin Naif zum Kronprinz und seinen Sohn Prinz Muhammad bin Salman zum stellvertretenden Kronprinz ernannte. Der bisherige Kronprinz Muqrin Bin Abdelaziz trat in dem Zusammenhang zurück.

Die Sicherheitslage verschlechtert sich allerdings: IS und Al Qaida haben wiederholt zu Anschlägen gegen staatliche Einrichtungen, Nichtmuslime und Angehörige der schiitischen Minderheit aufgerufen. Seit November 2014 gab es einzelne IS Anschläge mit Todesopfern.

Der bisher mit 21 Todesopfern und 101 Verletzten folgenschwerste IS-Anschlag ereignete sich am 23. Mai 2015, als ein Selbstmordattentäter in einer schiitischen Moschee in Qudaih (bei Al-Qatif, Ostprovinz) eine Bombe zündete. Am 29. Mai 2015 gab es einen weiteren Anschlag gegen eine schiitische Moschee in Dammam (Ostprovinz) mit 4 Todesopfern, zudem sich IS ebenfalls bekannte. Zuletzt wurden am 6. August 2015 bei einem Selbstmordattentat in einer auf einem Compound der saudischen Bereitschaftspolizei gelegenen Moschee 16 Menschen getötet. Seit Ende März 2015 fliegt Saudi-Arabien im Rahmen einer internationalen Koalition zur Unterstützung der jemenitischen Regierung gegen Rebellen Luftangriffe in Jemen. In der Folge haben sich die Spannungen an der jemenitisch-saudischen Grenze verschärft. Es ist dort wiederholt zu

Kampfhandlungen zwischen saudischen Einheiten und Huthi-Kräften gekommen.

UNMIK, EULEX (Kosovo)

Die Lage in der Republik Kosovo ist grundsätzlich ruhig und stabil. Ende Januar kam es bei gegen die kosovarische Regierung gerichteten Demonstrationen in Pristina zu Ausschreitungen, bei denen mehrere Dutzend Menschen verletzt wurden. Der kosovarischen Polizei gelang es ohne Mitwirkung der internationalen Präsenzen, die Situation unter Kontrolle zu bringen. Im kosovo-serbisch dominierten Norden des Landes bleibt die Lage trotz der am 19. April 2013 zwischen Serbien und Kosovo im von der EU vermittelten Politischen Dialog geschlossenen Normalisierungsvereinbarung und den Fortschritten bei ihrer Umsetzung angespannt.

Anfang Februar 2015 wurde der hochrangige Politische Dialog zwischen Serbien und Kosovo unter Vermittlung der Hohen Vertreterin der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik, Frau Federica Mogherini, wieder aufgenommen. Zuvor hatten fast ein Jahr lang keine Treffen auf Premierminister-Ebene stattgefunden, da zuerst in Serbien, dann in Kosovo Parlamentswahlen stattgefunden hatten, und in Kosovo nach einer langwierigen Regierungsbildung die neue kosovarische Regierung erst im Dezember 2014 ihre Amtsgeschäfte aufnahm.

Im Mittelpunkt des Politischen Dialogs steht jetzt die weitere Schließung der Lücken in der Implementierung der Normalisierungsvereinbarung vom April 2013. Die ausstehenden Schritte, darunter die Gründung des Verbands mehrheitlich kosovo-serbischer Gemeinden in Kosovo und die Einrichtung erstinstanzlicher Justizstrukturen sollen zur weiteren Stabilisierung der Lage im Norden des Landes und seiner Integration in den kosovarischen Staat beitragen.

UNMIL (Liberia)

Der Friedensprozess hat seit Einrichtung von UNMIL im Jahr 2003 deutliche Fortschritte gemacht. Die Sicherheitslage hatte sich nicht zuletzt dank der Anwesenheit und Ausbildungsleistung von UNMIL stabilisiert. Aktuelle Hauptaufgaben von UNMIL sind der Schutz von Zivilpersonen, die Unterstützung der humanitären Hilfe, die Unterstützung des Reformprozesses der Justiz- und Sicherheitsinstitutionen, die Förderung und der Schutz der Menschenrechte und der Schutz des Personals der Vereinten Nationen. Das aktuelle Mandat läuft gemäß Resolution 2190 (2014) des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen bis zum 30. September 2015.

Aufgrund der Erfolge von UNMIL und der sichtbaren Stabilisierung Liberias hat der Sicherheitsrat bereits im Jahr 2006 den graduellen Truppenabbau der Mission beschlossen, verbunden mit einem schrittweisen Übergang der Sicherheitsverantwortung auf die liberianische Regierung. Dieser Prozess wurde zwischen dem Herbst 2014 und Frühjahr 2015 vor dem Hintergrund der Ebola-Krise ausgesetzt. Damit konnte UNMIL eine wichtige Unterstützungsrolle im Rahmen der Bekämpfung der Epidemie leisten. Am 2. April 2015 autorisierte der VNSR im Lichte der erfolgreichen Eindämmung von Ebola mit Resolution 2215 (2015) die weitere Reduzierung von UNMIL auf 3.590 Soldatinnen und Soldaten sowie 1 515 Polizistinnen und Polizisten und bekräftigte erneut das Zieltatum 30. Juni 2016 für die Übergabe der gesamten Sicherheitsverantwortung an die liberianische Regierung. Am 9. Mai 2015 erklärte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Liberia nach Ablauf einer 42-tägigen Frist ohne neue Ebola-Fälle offiziell ebolafrei. Im Juni 2015 kam es jedoch zu sechs neuen Fällen. Seit dem 23. Juli läuft die 42-tägige Frist erneut.

UNMISS (Südsudan)

Die Republik Südsudan erklärte am 9. Juli 2011 ihre Unabhängigkeit. Mit Resolution 1996 (2011) hat der VN-Sicherheitsrat am 9. Juli 2011 die Mission der Vereinten Nationen in Südsudan (UNMISS) eingerichtet, die die Republik Südsudan beim Staatsaufbau unterstützen sollte.

Seit Mitte Dezember 2013 kommt es in Südsudan zu schweren kämpferischen Auseinandersetzungen infolge eines bereits länger schwelenden Machtkampfes zwischen Präsident Salva Kiir und dem ehemaligen Vize-Präsidenten Riek Machar. Seit Anfang Mai werden erneut schwere Kämpfe in den Bundesstaaten Unity und Upper Nile im Norden und Osten des Landes ausgetragen. Über 2,2 Million Menschen sind auf der Flucht, davon haben über 160 000 in Lagern von UNMISS Schutz gesucht. Die Suche nach einer politischen Lösung gestaltet sich weiterhin äußerst schwierig. Diverse IGAD-Gipfel bzw. Verhandlungen unter IGAD-Ägide blieben ergebnislos.

Die Afrikanische Union hat der IGAD-Vermittlung eine Gruppe von fünf Staaten (Südafrika, Nigeria, Algerien, Ruanda, Tschad) zur Seite gestellt. Im Rahmen dieser „IGAD-plus“-Vermittlung wird derzeit über einen neuen Kompromissvorschlag zur Konfliktbeilegung verhandelt.

Das Mandat der Mission wurde durch den VN-Sicherheitsrat mit Resolution 2223 (2015) bis zum 30. November 2015 verlängert. Die derzeitigen Prioritäten des Mandats liegen auf: (1) Schutz der Zivilbevölkerung, insbesondere der Bevölkerung in den Flüchtlingslagern, (2) Sicherstellung der humanitären Hilfe, (3) Beobachtung der Menschenrechtslage und (4) Unterstützung des IGAD-Verhandlungsprozesses sowie die Sicherung der Waffenstillstandsbeobachter der Regionalorganisation IGAD.

UNAMID (Sudan)

Die Lage in Darfur ist nach wie vor volatil. Kämpfe zwischen Regierung und Rebellen haben erneut zugenommen. Es ist ein deutlicher Anstieg interethnischer Gewalt zu beobachten. Konflikte um Ressourcen wie Bodenschätze sowie der Zugang zu Wasser und Weideland werden durch die schwierige wirtschaftliche Lage und eine weiterhin hohe Kriminalität verschärft.

Dies erschwert weiterhin die humanitäre Lage der Bevölkerung in Darfur und hat auch in diesem Jahr zahlreiche Todesopfer gefordert.

Die Umsetzung des unter katarischer Vermittlung am 14. Juli 2011 unterzeichneten Friedensabkommens für Darfur zwischen der Regierung der Republik Sudan und dem Zusammenschluss von Rebellengruppen „Liberation and Justice Movement“ (LJM) geht dennoch voran. Teile des „Justice and Equality Movement“ (JEM) haben am 10. Februar 2013 in Doha unter katarischer Vermittlung mit der sudanesischen Regierung ein Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet und sind am 7. April 2013 dem Doha-Friedensabkommen beigetreten. Im März 2015 gab es weitere Abspaltungen von JEM. Die Rebellengruppen „Sudan Liberation Army“ (SLA) und die restlichen Kämpfer des „Justice and Equality Movement“ (JEM) verweigerten sich nach wie vor einer Teilnahme an den Friedensgesprächen und haben sich mit Rebellen in Südkordofan und Blue Nile zur Sudan Revolutionary Front zusammengeschlossen.

Der im Januar 2014 von Präsident Omar al-Bashir verkündete nationale Dialog, in den neben der politischen auch die bewaffnete Opposition miteinbezogen werden sollte, mit dem Ziel, die Konflikte im Sudan zu befrieden und den Weg für ein offeneres politisches System zu ebnen, erlitt durch die im April 2015 durchgeführten Parlaments- und Präsidentschaftswahlen einen Rückschritt. Die Wahlen wurden von einem Teil der Opposition boykottiert und international nicht anerkannt. Präsident Omar al-Bashir gewann die Wahlen mit rd. 95 Pro-

zent, die Wahlbeteiligung lag nach offiziellen Angaben bei etwa 42 Prozent. Präsident und neue Regierung wurden Anfang Juni 2015 vereidigt. Die sudanesishe Regierung will nun den nationalen Dialog wieder verstärkt aufnehmen. Es besteht auch grundsätzlich Dialogbereitschaft bei denjenigen Oppositionsteilen, die noch nicht beteiligt sind. Klärungsbedarf besteht dagegen bei Dialogformaten, die die umfassende Teilnahme aller politischen Kräfte im Sudan am nationalen Dialog erlauben.

Der VN-Sicherheitsrat hat am 29. Juni 2015 mit Resolution 2228 (2015) das UNAMID-Mandat bis zum 30. Juni 2016 verlängert.

Der Schutz der Zivilbevölkerung und die Sicherung des humanitären Zugangs bleiben die Kernaufgaben der Mission. Seit dem Jahr 2014 wird die Zukunft der Mission, inklusive eines möglichen Abzugs (eine Forderung der sudanesischen Regierung) verstärkt thematisiert. Mitte Februar fand ein erstes Koordinierungstreffen zwischen VN, der AU und SDN Regierungsvertretern statt, auf denen u. a. die Richtlinien für die Ausarbeitung des konkreten Abzugsplans festgelegt wurden. Die Gespräche sind gegenwärtig ausgesetzt, sollen aber fortgesetzt werden.

EUPOL COPPS/EUBAM Rafah (Palästinensische Gebiete)

Die Sicherheitslage in den Palästinensischen Gebieten stabilisierte sich im Berichtszeitraum zunächst weiter, blieb aber volatil. Zum Ende des Berichtszeitraums nahmen gewaltsame Zusammenstöße zwischen Israelis und Palästinensern sowie Anschläge in Westjordanland und Ost-Jerusalem zu. Laut VN-Angaben wurden im ersten Halbjahr 2015 13 Palästinenser im Westjordanland und Ostjerusalem (2014 insgesamt: 58) und ein Palästinenser in Gaza von israelischen Sicherheitskräften getötet (2014 insgesamt: 2 256).

Die seit dem 26. August 2014 geltende unbefristete Waffenruhe für Gaza wird weitgehend eingehalten. Im Berichtszeitraum kam es zu vereinzelt Raketenbeschuss aus Gaza und israelischen Luftanschlägen in Reaktion hierauf. Der Wiederaufbau kommt nur schleppend voran. Während an israelischen Übergängen die Bewegungsfreiheit von Personen und Gütern aus Gaza in einigen Fällen ausgeweitet wurde, bleibt der Grenzübergang Rafah nach Ägypten grundsätzlich geschlossen.

Innerhalb des Westjordanlandes besteht grundsätzlich Bewegungsfreiheit für Angehörige der Polizeimission. Die Auswirkungen der israelischen Präsenz sowie fortbestehende Spannungen zwischen Hamas und Fatah prägen den Alltag. Missionsangehörige sind aufgefordert, Orte gewaltsamer Auseinandersetzungen zwischen Israelis und Palästinensern bzw. zwischen den palästinensischen Fraktionen zu meiden. Darüber hinausgehende spezifische Risiken bestehen für die Polizeimission nicht. Für den Gazastreifen gilt weiterhin eine Reisewarnung.

EUMM (Georgien)

Die Lage ist ruhig, aber nicht stabil. Das Gefährdungsrisiko wird vom Europäischen Auswärtigen Dienst derzeit generell als „niedrig“ eingestuft, in der Region entlang den Verwaltungslinien zu Süd-Ossetien und Abchasien als „mittel“. Russische Grenztruppen setzen den Ausbau von Grenzanlagen zur Reduzierung und besseren Kontrolle des Personen- und Warenverkehrs an diesen Linien fort. Nach wie vor kommt es zu vereinzelt Zwischenfällen an den Verwaltungsgrenzen zu Abchasien und Süd-Ossetien, vor allem wenn Zivilpersonen die Verwaltungsgrenze queren. In manchen Fällen werden Zivilisten kurzzeitig festgenommen.

EUCAP Nestor (Somalia, Dschibuti, Tansania, Seychellen)

Die politische Lage in Dschibuti, Tansania und auf den Seychellen ist unverändert stabil. Das Gefährdungsrisiko in Dschibuti wird als mittel eingeschätzt, da die Gefahr von Anschlägen der al Shabaab fortbesteht.

Die politische Lage in Somalia hat sich verbessert. Mit der Berufung Abdirashid Al Scharmakes zum Premierminister und der Zustimmung des Parlaments zu einem neuen Kabinett im Februar erscheint die innenpolitische Polarisierung der Monate zuvor vorerst überwunden. Gleichzeitig steht die internationale Gemeinschaft zur Unterstützung bereit. Al Shabaab wurde durch die Offensiven von AMISOM und der somalischen Armee sowie der US-Drohenschläge gegen ihre Führung deutlich in die Defensive gedrängt. Die Chancen für eine dauerhafte Stabilisierung stehen deshalb so gut wie seit dem Jahr 1991 nicht. Dafür muss in den befreiten Gebieten aber schnell für Sicherheit und ausreichende Nahrungsmittelversorgung gesorgt werden.

Das militärische Zurückdrängen al Shabaabs führt zu einer stärkeren Verlagerung hin zu asymmetrischen Aktionen und somit zu keiner Verbesserung der schlechten Sicherheitslage insb. in Zentral- und Südsomalia und damit auch in Mogadischu. Auch in diesem Jahr war Al Shabaab im moslemischen Fastenmonat Ramadan zu einer Anschlagsserie gegen Einrichtungen der somalischen Streit- und Sicherheitskräfte in der Lage.

Darüber hinaus fanden auch Angriffe gegen AMISOM statt, die belegten, dass al Shabaab trotz der empfindlichen Niederlagen zu Jahresbeginn noch immer in der Lage ist, auch komplexe Angriffe gegen militärische Gegner zu führen.

EUBAM Libyen

Mit der sich verschärfenden militärischen Auseinandersetzung seit dem Jahr 2014 hatten sich zwei Pole herausgebildet: „Karama/Würde“ mit Haftar und dem Tobruklager im Osten gegen „Fajr/Morgenröte“ aus Tripoli, Misrata und westlichen Städten. Im militärischen Patt sind diese Allianzen weitestgehend zerfallen, besonders im Westen. Es handelt sich nunmehr um mehrere rivalisierende Lager.

Diese wachsende Unordnung haben sich ISIS und Schleuserbanden zunutze gemacht. ISIS-Ableger kämpfen gegen beide Lager und haben wiederholt Terroranschläge verübt. Geld aus Schleusergeschäften und der damit verbundenen Korruption auf vielen Ebenen ist nach Wegfall von Öleinnahmen inzwischen eine wichtige Einkommensquelle. Laut UNHCR-Bericht vom 1. Juli 2015 sind in der ersten Jahreshälfte 137 000 Flüchtlinge über das Mittelmeer nach Europa gelangt, davon die meisten aus Libyen.

Mit der vom UN-Sondergesandtem Bernardino León vermittelten Paraphierung des Abkommens zur Bildung einer Regierung der Nationalen Einheit am 12. Juli 2015 durch die Delegationen aus Tobruk, Misrata und Unabhängigen wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die Zustimmung aller Parteien zu dem Entwurf steht noch aus. Nun im Vordergrund steht die Konstituierung von Staatsinstitutionen (Übergangsparlament, Staatsrat, Präsidialrat), die dann auch ein Verfassungsreferendum und Neuwahlen vorbereiten sollen. Die Einheitsregierung soll dann Basis für nachhaltige Stabilisierung und effektive Terrorbekämpfung sein. Reisewarnung und Ausreiseaufforderung des Auswärtigen Amtes bestehen fort.

MINUSMA (Mali)

Das Mandat der VN-Mission MINUSMA wurde am 26. Juni 2015 durch Resolution 2227 (2015) bis zum 30. Juni 2016 verlängert.

Am 15. Mai bzw. 20. Juni 2015 wurde der innermalische Friedensvertrag von der Regierung und den an den Verhandlungen beteiligten Rebellengruppen un-

terzeichnet. Der Friedensvertrag soll nach der Auffassung der internationalen Vermittler unter Führung von Algerien einen Schlussstrich unter die Rebellion im Norden Malis ziehen, die im Jahr 2011 begonnen hatte. Nicht einbezogen waren in die Verhandlungen die terroristisch-islamistischen Gruppierungen wie AQIM oder al-Mourabitoun, aber auch nicht die als autochthone, malische Gruppe einstuftbare islamistisch-terroristische Ansar Eddine. Der Friedensvertrag sieht weitreichende Änderungen in der Staatsverwaltung vor (verstärkte Dezentralisierung und Abgabe von Haushaltsmitteln an die Regionen und Gemeinden, Schaffung neuer Regionen). Die Sicherheitslage im Norden Malis bleibt unterdessen weiter fragil. Das malische Militär sowie die französische Operation „Barkhane“ gehen weiterhin aktiv gegen islamistische-terroristische Gruppierungen vor, diese führen aber nach wie vor asymmetrische Angriffe gegen malische und MINUSMA-Streitkräfte sowie gegen die Zivilbevölkerung durch.

Im Juni und Juli 2015 war eine Ausweitung der terroristischen Aktivitäten der Ansar al-Din auch auf den Süden Malis festzustellen. Insbesondere in den Grenzregionen zu Mauretanien und Côte d’Ivoire kam es zu mehreren Angriffen islamistischer Kämpfer gegen MLI Streitkräfte. Die Sicherheitslage im Süden des Landes hat sich damit insgesamt verschlechtert, mit weiteren islamistisch-terroristisch motivierten Angriffen vor allem gegen malische Streitkräfte und MINUSMA ist weiterhin zu rechnen.

Am 7. August 2015 kam es im zentral-östlich gelegenen Sévaré, nahe der Stadt Mopti, zu einem Anschlag auf ein Hotel bei dem mehrere Menschen getötet wurden. Unter den Opfern befanden sich auch mindestens fünf Vertragsmitarbeiter der MINUSMA. Deutsche waren nicht betroffen. Am 7. März 2015 kam es in der im Süden des Landes gelegenen Hauptstadt Bamako zu einem Angriff auf eine Bar, bei dem drei Malier, ein Franzose und ein Belgier getötet wurden.

Militärische Gefährdungslage

Die militärische Bedrohungslage für die Einsatzländer von Polizei und Zoll, in denen auch die Bundeswehr eingesetzt wird, ist grundsätzlich unverändert zum ersten Quartal 2015.

5. Wie viele Verbindungsbeamtinnen und Verbindungsbeamte des BKA halten sich derzeit in welchen Ländern auf (bitte jeweils die Einsatzländer und Einsatzorte sowie die zugehörige Zahl von Beamtinnen und Beamten angeben)?

Das Bundeskriminalamt (BKA) hat aktuell 66 Verbindungsbeamte an 53 Standorten eingesetzt (Stand: 4. August 2015).

Land	Ort	Anzahl BKA-VB	Land	Ort	Anzahl BKAVB
Afghanistan	Kabul	2	Oman	Maskat	1
Ägypten	Kairo	1	Österreich	Wien	1
Albanien	Tirana	1	Pakistan	Islamabad	1
Algerien	Algier	1	Panama	Panama-City	1
Argentinien	Buenos Aires	1	Nigeria	Lagos	1
Brasilien	Brasilia	1	Peru	Lima	1
Brasilien	Sao Paulo	1	Polen	Warschau	2
Bulgarien	Sofia	1	Portugal	Lissabon	1

Land	Ort	Anzahl BKA-VB	Land	Ort	Anzahl BKAVB
China	Peking	2	Rumänien	Bukarest	2
Dominikanische Republik	Santo Domingo	1	Russische Föderation	Moskau	2
Frankreich	Paris	2	Saudi Arabien	Riad	1
Ghana	Accra	1	Schweden	Stockholm	1
Griechenland	Athen	1	Serbien	Belgrad	1
Großbritannien	London	2	Spanien	Madrid	2
Indien	Neu Delhi	1	Südafrika	Pretoria	1
Indonesien	Jakarta	1	Thailand	Bangkok	2
Italien	Rom	2	Tunesien	Tunis	1
Jordanien	Amman	1	Tschechische Republik	Prag	1
Kasachstan	Astana	1	Türkei	Istanbul	1
Kenia	Nairobi	2	Türkei	Ankara	1
Kolumbien	Bogotá	2	Ukraine	Kiew	1
Kosovo	Pristina	1	USA	Washington	2
Kroatien	Zagreb	1	Usbekistan	Taschkent	1
Lettland	Riga	1	Venezuela	Caracas	1
Libanon	Beirut	1	Vereinigte Arabische Emirate	Abu Dhabi	1
Marokko	Rabat	1			
Mexiko	Mexiko-City	1			
Niederlande	Den Haag	1			

Im deutschen Verbindungsbüro bei Europol (Den Haag/NDL) sind aktuell fünf Verbindungsbeamte des BKA eingesetzt. Darüber hinaus sind dort je ein Verbindungsbeamter der Bundespolizei, des Zolls, der Landespolizei Schleswig-Holstein, der Landespolizei Hessen sowie zwei Vertreter der Landespolizei Nordrhein-Westfalen tätig.

6. Wie viele deutsche Polizeibeamte werden derzeit im Ausland als
a) Dokumentenberater,

Mit Stand 30. Juni 2015 waren 45 Dokumenten- und Visumberater der Bundespolizei an 28 Standorten in 20 Ländern gemäß nachfolgender Übersicht im Einsatz:

Land	Einsatzort	Anzahl
Ägypten	Kairo	3
Algerien	Algier	1

Land	Einsatzort	Anzahl
China	Hongkong	1
China	Kanton/Guangzhou	2
China	Peking	2
China	Shanghai	2
Ghana	Accra	2
Indien	Chennai	1
Indien	Mumbai	1
Indien	Neu Delhi	3
Iran	Teheran	2
Jordanien	Amman	3
Katar	Doha	1
Kosovo	Pristina	1
Malaysia	Kuala Lumpur	1
Nigeria	Lagos	2
Pakistan	Islamabad	1
Russland	Moskau	3
Russland	Sankt Petersburg	1
Sri Lanka	Colombo	1
Südafrika	Pretoria	2
Thailand	Bangkok	1
Türkei	Ankara	1
Türkei	Istanbul	2
Ukraine	Kiew	1
Vereinigte Arabische Emirate	Dubai	2
Vietnam	Hanoi	1
V.A.E.	Abu Dhabi	1

b) Sicherheitsbeamte,

Mit Stand 30. Juni 2015 waren 20 Sicherheitsberater (ehemals Sicherheitsbeamte) der Bundespolizei zur Unterstützung des Auswärtigen Amtes beim Schutz deutscher Auslandsvertretungen gemäß nachfolgender Übersicht im Einsatz:

Land/Ort	Anzahl	Land/Ort	Anzahl
Afghanistan, Kabul	1	Türkei, Istanbul	1
Kenia, Nairobi	1	Usbekistan, Taschkent	1
USA, New York	1	Indonesien, Jakarta	1
Indien, Neu Delhi	1	Pakistan, Islamabad	1
Pakistan, Karachi	1	Guatemala, Guatemala	1
Saudi Arabien, Riad	1	Ägypten, Kairo	1
Russland, Moskau	1	Iran, Teheran	1
Venezuela, Caracas	1	Ghana, Accra	1
China, Peking	1	Kolumbien, Bogotá	1
Irak, Bagdad	2		

Stand: 30. Juni 2015

c) Grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte,

Es sind 20 PVB der Bundespolizei gemäß nachfolgender Übersicht als Grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte im Einsatz.

Land	Anzahl	Land	Anzahl
Spanien	1	Ungarn	1
Frankreich	1	Kosovo	1
Marokko	1	Serbien	1
Tunesien	1	Rumänien	1
Italien	1	Bulgarien	1
Ukraine	1	Griechenland	1
Kroatien	1	Türkei	1
Tschechische Republik	1	Russland	1
Polen	1	China	1
Litauen	1	Indien	1

Stand: 30. Juni 2015

Zusätzlich haben grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte Nebenakkreditierungen in folgenden elf Ländern: Malta, Slowakei, Lettland, Estland, Österreich, Slowenien, Republik Moldau, Montenegro, Bosnien und Herzegowina, Albanien, ejR Mazedonien.

- d) Unterstützungskräfte sowie Berater in Fragen der Grenzsicherheit eingesetzt

(bitte jeweils, d. h. zu jedem Unterpunkt, Einsatzländer und Einsatzorte sowie die Zahl der eingesetzten Polizeibeamten nennen und angeben, ob sie vom BKA, von der Bundespolizei oder einer Länderpolizei gestellt werden)?

Mit Stand vom 30. Juni 2015 waren zehn PVB der Bundespolizei als Unterstützungskräfte (Grenzpolizeiliche Unterstützungsbeamte Ausland – GUA) bzw. Berater wie folgt im Einsatz.

Land	Ort	Anzahl	Einsatzart
Griechenland	Flughafen Thessaloniki	1	Bilateral
Griechenland	Flughafen Athen	2	Bilateral
Griechenland	Flughafenhafen Heraklion	1	Bilateral
Griechenland	Seehafen Igoumenitsa	1	Bilateral
Griechenland	Seehafen Patras	1	Bilateral
Italien	Flughafen Mailand	1	Bilateral
Italien	Seehafen Ancona	1	Bilateral
Österreich	Gemeinsames Zentrum Thörl-Maglern	1	Trilateral
Frankreich	Flughafen Paris	1	Bilateral

- e) In welche der durch die Verordnung (EG) Nr. 377/2004 des Rates zur Schaffung eines Netzes von Verbindungsbeamten für Einwanderungsfragen geschaffenen örtlichen oder regionalen Kooperationsnetze der Verbindungsbeamten der EU-Staaten für Einwanderungsfragen sind die in den Fragen 6c und 6d genannten Kräfte eingebunden?

Grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte der Bundespolizei in Drittstaaten nehmen an den sog. ILO-Netzwerken (International Liaison Officer) gemäß Verordnung (EG) Nr. 377/2004 in den Staaten China, Kosovo, Russland, Serbien, Bosnien, Moldau, Albanien, eJR Mazedonien, Montenegro, Marokko, Ukraine, Tunesien und Türkei teil. Grenzpolizeiliche Unterstützungsbeamte Ausland (GUA) nehmen nicht an ILO-Netzwerken gemäß Verordnung (EG) Nr. 377/2004 teil, da deren Einsatzgebiet sich auf EU-Mitgliedsstaaten beschränkt.

7. Wie viele deutsche Polizeibeamte wurden im zweiten Quartal 2015 im Rahmen der Europäischen Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen (FRONTEX) eingesetzt
- a) als Dokumentenberater im Rahmen welcher Operationen und an welchen Standorten,

Es erfolgten keine Einsätze von Dokumentenberatern für FRONTEX.

- b) als Mitarbeiter in der Warschauer Zentrale (bitte mit der jeweiligen Funktion auflisten),

Funktion	Anzahl
Head of Operations Division	1
Situation Centre	1
Training Unit	1
Return Operations Sector	2

- c) die im Rahmen von Operationen deutsches Gerät aus dem FRONTEX-Ausrüstungspool (technical equipment pool) bedienen (bitte mit Einsatzstandorten und jeweiligem Tätigkeitsprofil angeben),

Im zweiten Quartal 2015 befanden sich drei Streifenfahrzeuge der Bundespolizei aus dem technischen Zentralregister FRONTEX „Technical Equipment Pool“ und sechs PVB im Rahmen der Maßnahme „Western Balkans“ an der ungarisch-serbischen Landgrenze im Einsatz. Die PVB waren dem Profil „Border Surveillance Officer“ zuzuordnen.

- d) die im Einsatzstaat Maßnahmen zum Screening (Identitätsfeststellung etc.) von Personen eingesetzt werden, die ohne erforderliche Einreise- oder Aufenthaltspapiere aufgegriffen wurden,

Es wurden keine Polizeivollzugsbeamten zum Screening eingesetzt.

- e) als Mitglieder der europäischen Grenzschutzteams im Rahmen von gemeinsamen Aktionen, Pilotprojekten oder für Soforteinsätze zu Grenzsicherungszwecken (bitte einzeln auflisten),

Maßnahme	Anzahl
FRONTEX Joint Operation Triton	2
FRONTEX Joint Operation Western Balkan	6

- f) im Rahmen gemeinsamer Rückführungsmaßnahmen unter der Koordination von FRONTEX (bitte mit dem jeweiligen Zielstaat der Maßnahme, teilnehmenden EU-Staaten, Gesamtkosten und Kosten, die auf deutscher Seite entstanden sind, auflisten),

Nr.	Datum	Zielstaat	Teilnehmende EU-Staaten	Eingesetzte Polizeivollzugsbeamte
1	15.04.2015	Nigeria	Niederlande, Finnland, Malta, Spanien, Luxemburg, Belgien	3
2	21.04.2015	Albanien	Schweden, Finnland, Frankreich	15
3	23.04.2015	Georgien	Litauen, Italien, Frankreich, Schweden	18
4	19.05.2015	Kosovo	Frankreich, Österreich, Ungarn	28
5	20.05.2015	EJR Mazedonien, Serbien	Schweden	30

Nr.	Datum	Zielstaat	Teilnehmende EU-Staaten	Eingesetzte Polizeivollzugsbeamte
6	21.05.2015	Nigeria	Italien, Finnland, Griechenland, Malta, Norwegen, Schweden	14
7	16.06.2015	Albanien	Schweden	8
8	18.06.2015	Kosovo	Ungarn	22
9	25.06.2015	Kosovo	Belgien, Finnland	30
10	26.06.2015	Albanien	Island, Niederlande	16

Statistische Aufstellungen zu den Gesamtkosten und dem deutschen Kostenanteil der eingesetzten deutschen Polizeibeamten werden nicht geführt.

g) im Rahmen weiterer FRONTEX-Maßnahmen (bitte Einsatzorte und jeweilige Tätigkeit angeben),

Land	Ort	Anzahl	Tätigkeit
Ungarn	Grenzübergang Röszke	2	First Line Officer
Ungarn	Grenzübergang Tompa	1	First Line Officer
Griechenland	Grenzübergang Kipi	1	First Line Officer
Bulgarien	Grenzübergang Lesovo	1	First Line Officer
Kroatien	Grenzübergang Bajakovo	2	First Line Officer
Bulgarien	Grenzübergang Kalotina	1	First Line Officer

und wie viele Erkenntnismeldungen oder sonstige Mitteilungen zu besonderen Ereignissen gab es vonseiten der deutschen Kräfte an das Bundespolizeipräsidium, und was war jeweils Inhalt dieser Meldungen?

Die GUA der Bundespolizei wirken im Rahmen ihres Einsatzes an der Bearbeitung von grenzpolizeilichen Sachverhalten der Behörden im jeweiligen Gastland beratend mit. Sie erstellen dabei anlass- und einzelfallbezogene Erkenntnismitteilungen. Im Zeitraum vom 1. April 2015 bis zum 30. Juni 2015 sind insgesamt 448 Erkenntnismitteilungen bzw. -anfragen erfolgt.

Diese enthalten Informationen zu einem Delikt bzw. einer Deliktskategorie, eine kurze Schilderung zum Sachverhalt sowie eine Information zur Nationalität bzw. zu Reisedokument bzw. Fahrerlaubnis von überprüften Personen.

Im Einzelnen erfolgten die 440 Erkenntnismitteilungen im Zusammenhang mit nachfolgenden Delikten bzw. Anlässen:

- 34 Fälle Schleusungskriminalität,
- 301 Fälle Urkundendelikte bzw. Ausweismissbrauch/unerlaubte Einreise,
- 33 Fälle Kfz-Kriminalität bzw. Fahren o. Fahrerlaubnis,
- zehn Fälle Betäubungsmittel- und Eigentumskriminalität bzw. Verstoß Waffengesetz bzw. Betrug,
- 15 Fälle Verdacht unerlaubter Aufenthalt,
- fünf Fälle Verdacht Reise in „Verfolgerstaat“,

- 41 Personen-/Sachfahndungstreffer,
- ein Sonstiger Fall (Abgabe GÜB).

Zusätzlich wurden acht Erkenntnisanfragen bearbeitet.

8. An welchen weiteren internationalen Einsätzen, auf der Grundlage des Prümer Vertrages oder entsprechender bilateraler Abkommen (ausgenommen die so genannte Nacheile) haben deutsche Polizisten – soweit die Bundesregierung Kenntnis davon hat – im zweiten Quartal 2015 teilgenommen?

Im zweiten Quartal 2015 haben Beamte der Bundespolizei an internationalen Einsätzen auf Grundlage des Prümer Vertrages oder entsprechender bilateraler Abkommen teilgenommen.

- a) Wann und wo fanden diese Einsätze jeweils statt (bitte angeben, in welchen Einheiten bzw. in welchen Stäben bzw. Dienststellen usw. die deutschen Polizeikräfte eingesetzt waren)?

Im Zeitraum vom 26. Mai bis 15. Juni 2015 hat Deutschland die Grenzkontrollen an allen Binnengrenzen gemäß Artikel 23 ff. des Schengener Grenzkodex vorübergehend wiedereingeführt. Der Umfang, die Dauer und die Intensität der Maßnahmen anlässlich der Wiedereinführung der Grenzkontrollen erfolgten anlassbezogen, örtlich und zeitlich flexibel. Der Schwerpunkt lag an der deutsch-österreichischen Grenze. Im Zusammenhang mit der Wiedereinführung von Grenzkontrollen entfalten die Abkommen zur Regelung der Grenzabfertigung an den Staatsgrenzen wieder ihre inhaltliche Wirkung. Somit fand auch das deutsch-österreichische Abkommen über die Erleichterung der Grenzabfertigung im Eisenbahn- Schiffs- und Straßenverkehr vom 14. September 1955, zuletzt geändert durch das Änderungsabkommen vom 20. Juli 1990, Anwendung. Im Rahmen der durchgeführten Kontrollen waren Beamte der Bundespolizei auch auf österreichischem Hoheitsgebiet eingesetzt.

- b) Was waren Anlass und Zweck der Einsätze?

Anlass waren die erhöhten Sicherheitsanforderungen im Zusammenhang mit dem G7-Gipfel der Staats- und Regierungschefs am 7. und 8. Juni 2015 in Elmau.

- c) Wie viele deutsche Polizisten waren daran beteiligt (bitte Herkunft nach Länderpolizeien, Bundespolizei, BKA angeben)?

Über die genaue Anzahl der auf österreichischem Hoheitsgebiet eingesetzten Bundespolizeibeamten liegen keine Aufzeichnungen vor. Der Einsatz erfolgte örtlich und zeitlich flexibel und orientierte sich an der jeweiligen Lage.

- d) Von wem ging das Ersuchen aus?

Die Initiative zur Durchführung von Grenzkontrollmaßnahmen auf österreichischem Hoheitsgebiet ging von deutscher Seite aus.

- e) Inwiefern haben die deutschen Polizisten von ihrer Befugnis zur Anwendung unmittelbaren Zwangs Gebrauch gemacht?

Die Bundespolizeibeamten haben bei den auf österreichischem Hoheitsgebiet durchgeführten Grenzkontrollmaßnahmen keinen unmittelbaren Zwang angewendet.

- f) Welche Einsatzmittel und Fahrzeuge aus deutschen Beständen wurden jeweils mitgeführt?

Die Polizeivollzugsbeamten der Bundespolizei führten bei den grenzpolizeilichen Maßnahmen die ihnen dienstlich zugewiesenen Einsatzmittel mit sich. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Dienstwaffe (Pistole), den Einsatzstock, das Pfefferspray, Handfesseln, eine Taschenlampe und eine persönliche Schutzweste. Darüber hinaus wurden lageangepasst auch Dienstkraftfahrzeuge mitgeführt.

9. Welche Ausbildungsmaßnahmen für ausländische Sicherheitskräfte haben deutsche Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte im zweiten Quartal 2015 durchgeführt, bzw. an welchen waren sie beteiligt (bitte sowohl bereits abgeschlossene als auch aktuell stattfindende sowie fortgesetzte Maßnahmen angeben)?

Die Maßnahmen des BKA werden nahezu ausschließlich in den Empfängerstaaten durchgeführt.

Ausnahmen bilden Informationsaustausche oder Hospitationen, bei denen Arbeitsweisen und Techniken des BKA oder der Landespolizei besichtigt werden bzw. Fachgespräche geführt werden. Nicht alle Maßnahmen konnten bislang abschließend abgerechnet werden.

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Albanien	Arbeitsbesuch	Erkundungsreise zu OK und Korruption	18.06.2015	26.06.2015	0624 68701	1 364,00 €
Äthiopien Uganda	Multinationaler Lehrgang	Terrorismusbekämpfung	08.04.2015	16.04.2015	0610 68707	8 780,00 €
Äthiopien Kenia Ruanda Tansania Uganda	Multinationaler Lehrgang	Polizeiliche Ermittlungstaktiken und -methoden	15.06.2015	19.06.2015	0501 68734	13 186,00 €
Bolivien	Lehrgang	Operative Analyse	31.03.2015	08.04.2015	0624 68701	5 142,00 €
Indonesien	Arbeitsbesuch	Informationsaustausch bei ST	11.06.2015	11.06.2015	Selbstzahler	0,00 €
Jordanien	Lehrgang	Operative Analyse	26.05.2015	03.06.2015	0624 68701	5 000,00 €
Jordanien	Lehrgang	Terrorismusbekämpfung	05.05.2015	13.05.2015	0624 68701	6 613,00 €
Katar	Arbeitsbesuch	Informationsaustausch Terrorismusbekämpfung (terroristische Bedrohungslagen und Konzepte zur Derradikalisierung)	15.06.2015	16.06.2015	0624 68701	6 000,00 €

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Kenia	Arbeitsbesuch	Einsatz Langzeitberater im OAFII-Projekt	23.03.2015	06.06.2015	0501 68734	33 000,00 €
Kenia, Tansania	Multinationaler Lehrgang	Interkulturelle Kompetenz und Kommunikation	04.05.2015	08.05.2015	0610 68707	12 201,00 €
Kosovo	Lehrgang	EU-Projekt „Staged training program in the area of fighting corruption and economic crime, focused on police investigation and close reasoning“	15.06.2015	19.06.2015	EU	0,00 €
Kroatien	Lehrgang	EU-Projekt Twinning Light IMSI Catcher	30.01.2015	30.07.2015	EU	0,00 €
Kroatien	Lehrgang	EU-Projekt Analyse Schulungsbedarf	13.04.2015	17.04.2015	EU	0,00 €
Kroatien	Lehrgang	EU-Projekt Technische Unterstützung/ Back-up beim Einsatz von IMSI-Catchern	04.05.2015	15.05.2015	EU	0,00 €
Kroatien	Lehrgang	EU-Projekt Vorbereitung Funktionalitäten für Datenbanken	18.05.2015	22.05.2015	EU	0,00 €
Kroatien	Lehrgang	EU-Projekt Vorbereitung Funktionalitäten für Datenbanken für die Speicherung und Kreuz-Analyse Daten	01.06.2015	05.06.2015	EU	0,00 €
Kroatien	Lehrgang	EU-Projekt On the job Training HRV	08.06.2015	26.06.2015	EU	0,00 €
Kroatien	Lehrgang	EU-Projekt Nachhaltigkeitsworkshop	23.06.2015	25.06.2015	EU	0,00 €
Kroatien	Lehrgang	Expertenaustausch Combatting Drug Trafficking	02.06.2015	03.06.2015	0624 68701	962,09 €

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Marokko	Arbeitsbesuch	Besuch eines MAR Phantombildzeichners bei der 8. Fachtagung der Bundesarbeitsgruppe Phantombild	11.05.2015	13.05.2015	0624 68701	577,00 €
Mexiko	Multinationaler Lehrgang	Polizeiliche Ermittlungstaktiken und -methoden	04.05.2015	08.05.2015	0610 68707	22 187,36 €
Montenegro	Arbeitsbesuch	Planungsworkshop Identifizierung und Abstimmung der für 2015 notwendigen Maßnahmen zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit	28.05.2015	29.05.2015	EU	2 500,00 €
Peru	Lehrgang	Risikoanalyse im Bereich Häfen	07.04.2015	17.04.2015	EU	0,00 €
Saudi-Arabien	Lehrgang	Terrorismusbekämpfung	31.05.2015	04.06.2015	0624 68701	10 000,00 €
Saudi-Arabien	Arbeitsbesuch	Hospitation KT	19.04.2015	24.04.2015	Selbstzahler	0,00 €
Tunesien	Lehrgang	Kriminalitätsbekämpfung Sprengstoff	18.05.2015	22.05.2015	0610 68707	4 651,95 €
Tunesien	Arbeitsbesuch	Schulprojekt Vermittlung moderner pädagogischer Techniken; Informationsaustausch	21.04.2015	24.04.2015	0501 68734	6 078,95 €
Tunesien	Arbeitsbesuch	Schulprojekt Überarbeitung von tunesischen Ausbildungsprogrammen; Informationsaustausch	11.05.2015	11.05.2015	0501 68734	959,11 €
Tunesien	Arbeitsbesuch	Erhebung Ausbildungsbedarf bei Personen- und Fahrzeugkontrollen	18.05.2015	22.05.2015	0501 68734	3 609,17 €
Türkei	Arbeitsbesuch	Konsultationen Politisch motivierte Kriminalität	20.04.2015	24.04.2015	0624 68701	14 276,00 €

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Türkei	Arbeitsbesuch	EU-Projekt Strengthening Witness Protection Capacities	03.03.2015	05.03.2015	EU	0,00 €

Ergänzend wird in der nachfolgenden Tabelle die Stipendiatenausbildung des BKA für das zweite Quartal aufgeführt.

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Ort	Status	Beginn	Ende	Finanzierung	Kalkulation in Euro
Albanien	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Durchgeführt	04.01.2015	14.04.2015	0624 68701	9 452,86
Bolivien	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Durchgeführt	04.01.2015	14.04.2015	0624 68701	9 185,11
Costa Rica	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Durchgeführt	04.01.2015	14.04.2015	0624 68701	9 539,66
Ecuador	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Durchgeführt	04.01.2015	14.04.2015	0624 68701	10 437,56
Kenia	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Durchgeführt	04.01.2015	14.04.2015	0624 68701	9 341,30
Libanon	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Durchgeführt	04.01.2015	14.04.2015	0624 68701	9 019,40
Mauretanien	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Durchgeführt	04.01.2015	14.04.2015	0624 68701	10 824,59
Mazedonien	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Durchgeführt	04.01.2015	14.04.2015	0624 68701	9 265,20
Nigeria	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Durchgeführt	04.01.2015	14.04.2015	0624 68701	9 138,01
Peru	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Durchgeführt	04.01.2015	14.04.2015	0624 68701	9 616,11
Ruanda	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Durchgeführt	04.01.2015	14.04.2015	0624 68701	8 322,29
Taiwan	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Durchgeführt	04.01.2015	14.04.2015	0624 68701	9 042,74
Trinidad & Tobago	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Durchgeführt	04.01.2015	14.04.2015	0624 68701	9 529,25

EU-Projekte mit Beteiligung des BKA (Innenhilfe)

Aus der folgenden Tabelle gehen die Bezeichnung, die Ziele und der Zeitraum der einzelnen Maßnahmen hervor. Die Maßnahmen finden wechselseitig in den EU-Mitgliedstaaten statt. Aufgaben und Tätigkeiten sind Beratung und Ausbildung. Die Anzahl der DEU Polizeibeamten und -beamtinnen liegt je nach Maßnahme zwischen zwei bis zehn.

Die Kosten wurden bis zu 90 Prozent von der EU-KOM GD Home getragen – der restliche Betrag wurde von DEU (oder Partner eines EU-MS) finanziert.

Förderprogramm	Ausgaben (HH-Titel 53202)	Bezeichnung
ISEC 2011 GD Home A4	2 600,- €	HOME/2011/ISEC/AG/4000002504 Development of analytical methods for sensitive detection and identification of organic gunshot residues (OGSR) based on liquid chromatography-mass spectrometry (LC-MS) for routine casework 01.01.2013–31.07.2016
ISEC 2011 GD Home A4	ca. 2 400,- €	HOME/2011/ISEC/AG/4000002506 Research Network on Organised Crime 2013–2016 01.01.2013–31.12.2015
ISEC 2011 GD Home A4	45 000,- €	HOME/2011/ISEC/AG/4000002489 Development, Preparation and Performance of an ENFSI International Proficiency Test on Shot Range Estimation 01.01.2013–31.12.2015
ISEC 2012 GD Home A4	2 600,- €	Home/2012/ISEC/FP/C1/4000003826 International Symposium 2013 and 2014 for Bomb Investigators and Bomb Disposal Experts 01.03.2013–28.02.2015
ISEC 2012 GD Home A4	ca. 700,- €	Home/2012/ISEC/AG/400004382 Cyber-OC – Scope and manifestations in selected EU-member states 01.04.2014–31.03.2016
ISEC 2012 GD Home A4	ca. 9 000,- €	HOME/2012/ISEC/AG/4000004330 Strengthening fight against Mobile Organised Crime Group (MOCG) from the Baltic Sea Region 01.01.2014–31.12.2015
ISEC 2013 GD Home Affairs	ca. 22 000,- €	HOME/2013/ISEC/FP/C1/4000005033 European Expert Network on Terrorism Issues (EENeT) 01.06.2014–31.05.2016
ISEC 2013 GD Home Affairs	ca. 23 000,- €	HOME/2013/ISEC/FP/C1/4000005005 International Specialist Law Enforcement (ISLE) 02.06.2014–01.06.2016
ISEC 2013 GD Home Affairs	ca. 26 000,- €	HOME/2013/ISEC/AG/THB/4000005819 Suppression of international trafficking in human beings for the purpose of sexual exploitation to the detriment of Nigerian females (EMPACT THB – Subproject ETUTU) 01.06.2014–31.05.2016
ISEC 2013 GD Home Affairs	ca. 33 000,- €	HOME/2013/ISEC/FP/C1/4000005018 Development and Distribution of the European Vehicle Identification Database (EuFID) 01.10.2014–30.09.2016
ISEC 2013 GD Home Affairs	ca. 39 000,- €	HOME/2013/ISEC/FP/C1/4000005027 Strengthening and sustainable establishment of the European Network of National Fugitive Active Search Teams (ENFAST) 01.01.2015–31.12.2016

Förderprogramm	Ausgaben (HH-Titel 53202)	Bezeichnung
ISEC 2013 GD Home Affairs	ca. 12 000,- €	JUST/2013/ISEC/DRUGS/AG/ISEC/4000006421 SPICE-Profilung: Assessment of the origin, supply chain and market development of NPS by forensic analysis of the composition and of the chemical, metabolic and isotopic signatures (SPI) 01.04.2015–31.03.2017
EUROPOL	3 000,- €	EMPACT/01/OAP.2015/CCA/01/rev1/01 OAP Cybercrime Cyber Attacks (CCA) 09.05.2015–08.05.2016

Bundespolizei

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation	Ort
Tunesien	Evaluierung	4.–8. Mai 2015	Bilaterales grenzpolizeiliches Projekt zur inhaltlichen Konkretisierung der 4 Teilprojekte 9 TLN	14 992,02 0501	TUN
Ägypten	Erfahrungsaustausch	28.–31. Mai 2015	Besuch einer EGY Delegation Einweisung zur Absicherung von sportlichen Großveranstaltungen Fußball anlässlich des DFB-Pokalfinals am 30. Mai 2015 4 TLN	5 211,89 0610	DEU
Ägypten	Erfahrungsaustausch	15.–17. Juni 2015	Besuch des Leiters der EGY Polizeiakademie bei der Bundespolizeiakademie zur Identifizierung möglicher Zusammenarbeitsfelder 6 TLN	4 919,27 0610	DEU
Serbien	Erfahrungsaustausch	6. Mai 2015	Expertenaustausch im Rahmen des Projektes FIMATHU (Facilitated Illegal Immigration Affecting Austria and Hungary) zur Bekämpfung Illegaler Migration und Schleusungskriminalität 3 TLN	ca. 2 000,00 0610	SRB
Serbien	Schulung	1.–5. Juni 2015	praxisbezogene Schulung im Bereich von operativen grenzpolizeilichen Maßnahmen 15 TLN	ca. 3 000,00 0610	SRB
Serbien	Schulung	15.–19. Juni 2015	fachbezogene Schulung im Bereich der bilateralen grenzpolizeilichen Zusammenarbeit (z. B. Gemeinsame Streifen, Informationsaustausch, etc.) 15 TLN	ca. 3 000,00 0610	SRB

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation	Ort
Serbien	Schulung	18.–22. Mai 2015	Multiplikatorenfortbildung im Bereich „Bekämpfung der Schleusungskriminalität“; insbesondere mit Schwerpunktsetzung auf Behältnisschleusungen an Grenzübergängen 19 TLN	ca. 4 500,00 0610	SRB
Kosovo	Erfahrungsaustausch	22.–26. Juni 2015	Fach- und praxisbezogener Expertenaustausch zur Urkunden- und Dokumentensicherheit; Hospitation am Flughafen Düsseldorf 2 TLN	ca. 1 500,00 0610	DEU
Albanien	Schulung	22.–26. Juni 2015	Fach- und praxisnahe Schulung von albanischen Grenzpolizeibeamten im Bereich der illegalen Migration und den damit einhergehenden Kriminalitätsphänomenen (Grenzpolizeiliche taktische Maßnahmen und Ermittlungstätigkeit) 15-20 TLN	ca. 3 000,00 0610	ALB
Albanien	Schulung	18.–22. Mai 2015	Fach und praxisbezogene Schulung zur Urkunden- und Dokumentensicherheit von an der Grünen Grenze eingesetzten Beamten der albanischen Grenzpolizei 10 TLN	ca. 3 000,00 0610	ALB
Bosnien und Herzegowina	Schulung	20.–24. April 2015	Mitarbeiter der Abteilung für strategische Planung und Risikoanalyse 7 TLN	1 294,68 0610	BIH
Ukraine	Erfahrungsaustausch	25.–29. Mai 2015	Identifizierung von Zusammenarbeitsformen zwischen Nationalakademie des staatlichen Grenzdienstes der Ukraine sowie der BPOLAK; 8 TLN	3 743,43 0610	DEU
Ukraine	Schulung	9. Juni 2015 24. Juni 2015	Fach- und praxisbezogene Schulung zur Urkunden- und Dokumentensicherheit am Flughafen Kiew/Boryspol 18/15 TLN	kostenneutral	UKR
Ukraine	Schulung	23. Juni 2015 30. Juni 2015	Fach- und praxisbezogene Schulung zur Urkunden- und Dokumentensicherheit am Flughafen Kiew/Shuljany 10/10 TLN	kostenneutral	UKR

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation	Ort
Indonesien	Erfahrungsaustausch	7. Mai 2015	Studien- und Dialogprogramm (Konrad Adenauer Stiftung) für Leitende Mitarbeiter des Innenministeriums und anderen mit der Polizeiausbildung befassten Personen aus Indonesien 5 TLN	kostenneutral	IDN
Singapur	Erfahrungsaustausch	13. Mai 2015	Expertenaustausch zum Thema Luftsicherheitsbegleitungen 4 TLN	ca. 280,00 0610	DEU
Israel	Erfahrungsaustausch	12.–15. April 2015	Flugsicherheitsbegleiter – Trainier-Workshop für FSB/Expertenaustausch mit der Israeli Security Agency (ISA)	10 971,15 0610	ISR
Palästina	Erfahrungsaustausch	13.–16. April 2015	Informationsbesuch in DEU 4TLN	5 816,41 0610	DEU
Palästina	Schulung	10.–14. Mai 2015 (1. von 3 LG)	Objektschutz Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich der Objektschutzaufgaben (Multiplikatoren Ausbildung) aus 2013 und 2014 Mentoringphase 20 TLN	3 563,58 0610	PSE
Österreich	Workshop	14.–15. April 2015	Erfahrungsaustausch „Illegale Migration“ zwischen dem GASIM und dem österreichischen GAF „Gesamtsteuerung Asyl- und Fremdenwesen“ in Wien 4 TLN DEU	0625	AUT
Österreich	Fortbildungsveranstaltung	21.–22.05.2015	Vorbereitung des Bilderbergtreffens/Austausch mit österreichische Einsatzleitung 2 TLN	0625	N. N.
Österreich	Hospitation	16.–18.06.2015	Im Rahmen der kontinuierlichen Zusammenarbeit der Flughafen dienststellen MUC und Wien-Schwechat: Einweisung von 2 PVB des Stadtpolizeikommandos Wien-Schwechat bei der EZ/LEZ in München.	0625	DEU
Schweiz	Expertentreffen	17.06.2015	10. Deutsch-Schweizerische Sicherheitsanalyse in DEU 9 TLN	0625	DEU
Tschechien	Expertentreffen	20.–21.04.2015	Sitzung der erweiterten deutsch-tschechischen Lenkungsgruppe in Prag/CZE 8 TLN	0625	CZE

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation	Ort
Tschechien	Expertentreffen	04.–06.05.2015	Erstellung des DEU – CZE Lagebildes 2013 in Pirna 3 TLN	0625	DEU
Tschechien	Expertentreffen	22.–23.06.2015	Unterarbeitsgruppe (UAG) „Gemeinsame Fortbildung“ im Auftrag der Reg. BY/CZ AG in Schwandorf. Erarbeitung des FB-Umfangs und des FB-Bedarfs im Hinblick auf den neuen Polizeivertrag zw. DEU und CZE 3 TLN	288,84 0625	DEU
Tschechien	Fortbildungsveranstaltung	23.–25.06.2015	Seminar „Gemeinsame Einsatzformen“ in der BPOLABT BT unter Leitung der BPOLD M 26 TLN	325,30 0625	DEU
Tschechien	Hospitation	29.06.–03.07.2015	Hospitation von CZ-Beamten der Polizeischule Holesov im Rahmen der Gemeinsamen Streifen in DEU 4 TLN	ca. 500,00 0625	DEU
Tschechien	Fortbildungsveranstaltung	29.06.–03.07.2015	Lehrgang für Angehörige Gemeinsamer Streifen (FBS Jöhstadt) 16 TLN	0625	DEU
Dänemark	Übung	04.–09.05.2015	Teilnahme an Such- und Rettungsübung „BALTIC SAREX 2015“ in Dänemark 8 TLN	0625	DNK
Finnland	Expertentreffen	11.–12.05.2015	Erkenntnis-/Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen der irregulären Migration und Entwicklung von Bekämpfungsansätzen zwischen dem GASIM und der Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der illegalen Migration der finnischen National Board of Police (NBoP) in Helsinki 4 TLN	0625	FIN
Frankreich	Fortbildungsveranstaltung	19.–24.04.2015	Fachtechnischer Erfahrungsaustausch zur Thematik „Taktische Maßnahme Höhen und Tiefen (TMHT)“ mit der französischen CRS Police Nationale in Vorbereitung auf den G 7-Gipfel in FRA 10 TLN BPOL	0625	FRA
Frankreich	Fortbildungsveranstaltung	27.–29.04.2015	Deutsch-Französisches Sprachseminar 01-2015 in Saarbrücken 12 TLN	0625	DEU

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation	Ort
Frankreich	Erfahrungsaustausch	04.–05.05.2015	TANDEM 2014 Modul 4 „Retour à l'expérience“ Berufsaustausch mit der Police Nationale in DEU 2 TLN	0625	DEU
Frankreich	Fortbildungsveranstaltung	08.–11.06.2015	TANDEM 2015 Modul 2: Rechtslage und Praxis der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in DEU 4TLN	0625	DEU
Frankreich	Fortbildungsveranstaltung	09.–10.06.2015	Deutsch-Französisches Sprachseminar 02-2015 in DEU 12 TLN	0625	DEU
Ungarn	Übung	14.–16.04.2015	Teilnahme an der multinationalen Übung RAILEX IV (Rumänien, Tschechische Republik, Slowakei, Deutschland) in Budapest/ HUN 9 TLN	0625	HUN
Italien	Erfahrungsaustausch	20.–21.04.2015	Erfahrungsaustausch bezügl. der Durchführung trinationaler Zugstreifen ITA/AUT/DEU in Bozen/ITA 4 TLN	0625	ITA
Litauen	Training	11.–15.05.2015	Pilottraining „Border Surveillance Officer“ 1 TLN	0625	LTU
Litauen	Expertentreffen	26.–27.05.2015	I BSRBCC BBC Meeting in Vilnius, Litauen 1 TLN	N. N.	LTU
Malta	Fortbildungsveranstaltung	01.–16.05.2015	Fortbildungslehrgang Polizeiarbeit International (Joint European Cross Border Cooperation Study Module) der Universität Malta und Frontex auf Malta 2 TLN BPOL	N. N.	MLT
Niederlande	Fortbildungsveranstaltung	27.05.2015	Einsatzfahrtraining in Amersfort/ NLD 14 TLN	0625	NLD
Niederlande	Erfahrungsaustausch	27.–28.05.2015	Arbeitsgespräch mit Dienst Terugkeer en Vertrek (DT&V) in Koblenz 4 TLN	0625	DEU
Polen	Expertentreffen	09.04.2015	Informationsaustausch Polizeitechnik in Potsdam 1 TLN	0625	DEU

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation	Ort
Polen	Expertentreffen	13.–17.04.2015	Besprechung zur Neufassung der deutsch-polnischen Zusammenarbeitskonzeption in Koszalin/ POL 6 TLN	0625	POL
Polen	Expertentreffen	14.–17.04.2015	3. Sitzung der DEU–POL UAG Zusammenarbeitskonzeption in Neustrelitz 10 TLN	0625	DEU
Polen	Workshop	06.05.2015	1. Maßnahmen polnischer Grenzschutz gegenüber Personen im Rahmen des kleinen Grenzverkehrs nach Einreise Ostgrenze Polens und Feststellung im deutsch-polnischen Grenzraum sowie 2. Aufenthaltsdokumente für Ausländer in Polen 6 TLN	0625	DEU
Polen	Expertentreffen	13.05.2015	Arbeitstreffen – Projektleiter „Gemeinsame deutsch-polnische Dienststellen“ in Berlin 6 TLN	0625	DEU
Polen	Expertentreffen	20.05.2015	Erkenntnis- bzw. Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen der irregulären Migration und Entwicklung von Bekämpfungsansätzen zwischen dem GASIM und dem polnischen Grenzschutz (POSG) in Potsdam 10 TLN	0625	DEU
Polen	Expertentreffen	28.–29.05.2015	Besprechung zur Neufassung der deutsch-polnischen Zusammenarbeitskonzeption in Warschau/ POL 8 TLN	0625	POL
Polen	Expertentreffen	01.–03.06.2015	Besprechung zur Neufassung der deutsch-polnischen Zusammenarbeitskonzeption in Warschau/ POL 5 TLN	0625	POL
Polen	Expertentreffen	10.–12.06.2015	Konferenz der polnischen Polizei zum neuen Polizeivertrag in Serock, OT Jachranka (POL) 25 TLN	0625	POL
Polen	Fortbildungsveranstaltung	18.06.2015	Eingriffsbefugnisse neuer D/PL-Polizeivertrag; Festnahmetechniken 6 TLN	0625	DEU
Polen	Expertentreffen	24.–25.06.2015	D/PL Führungskräfte-seminar in Neustrelitz	0625	DEU

Eine statistische Erhebung der Gesamtkosten/Teilnehmer für Veranstaltungen aus dem Titel 0625 wird nicht geführt.

Inspekteur der Bereitschaftspolizeien der Länder

Nr.	Land	Thema			Ort der Durchführung	Zeitraum		Kosten
1	Kroatien	Seminar Förderung u. Entwicklung d. Kriminalprävention u. Opferschutz	bilateral	7	Deutschland	09.–13.03. 2015	ABH	9 319,37 €
2	Kroatien	Arbeitsbesuch Fachkonferenz	bilateral	7	Deutschland	15.–17.04. 2015	ABH	3 041,32 €
3	Kroatien	Seminar Arbeit in einem Polizeipräsidium	bilateral	7	Deutschland	25.05.–03.06. 2015	ABH	9 863,28 €
4	Kroatien	Internationales Seminar für Polizeiverhandler	bilateral	4	Kroatien	07.–11. Juni 2015	ABH	1 139,36 €
5	Kroatien	Übergabe und Einweisung in ASH Präv. Kfz	bilateral	2	Kroatien	02.–04. Juni 2015	ABH	2 557,36 €
6	Kroatien	Seminar und Einsatzbeobachtung (G7 Elmau)	bilateral	4	Deutschland	06.–08. Juni 2015	ABH	451,20 €
7	Kroatien	Study Visit beim deutschen Präventionstag	bilateral	4	Deutschland	07.–11. Juni 2015	ABH	4 718,22 €
8	Kroatien	Study Visit Verkehrssicherheit	bilateral	5	Deutschland	21.–25. Juli 2015	ABH	5 570,40 €
9	Rep. Moldau	Seminar zur Entwicklung eines landesweiten Präventionskonzepts in der Rep. Moldau	bilateral	3	Rep. Moldau	02.–05. März 2015	ABH	2 580,57 €
10	Serbien	Study Visit beim deutschen Präventionstag	bilateral	3	Deutschland	07.–11. Juni 2015	ABH	4 589,68 €
11	Serbien	Study Visit Verkehrssicherheit	bilateral	3	Deutschland	21.–25. Juli 2015	ABH	2 175,00 €

- a) Wie lauten die Bezeichnungen der Maßnahmen, und wo fanden bzw. finden sie statt?
- b) Was sind die Ziele der Maßnahmen, und über welchen Zeitraum erstrecken sie sich?
- c) Wie vielen und welchen ausländischen Sicherheitskräften wurde bzw. wird welche Art der Ausbildung gewährt?

Es wird auf die Tabellen zu Frage 9 verwiesen.

- d) Worin bestanden bzw. bestehen die Aufgaben und Tätigkeiten der deutschen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, und in welchen Stäben, Einrichtungen und sonstigen Stellen waren bzw. sind sie vertreten?

Bei den Ausbildungsmaßnahmen erstrecken sich die Aufgaben deutscher Polizeivollzugsbeamter auf Ausbildung und Beratung. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1b verwiesen.

- e) Wie viele deutsche Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte waren jeweils an den Maßnahmen beteiligt (bitte für die einzelnen Maßnahmen detailliert ausweisen)?

Die Anzahl der an den Maßnahmen beteiligten Beamten wird nicht gesondert erhoben.

- f) Welche Kosten entstanden bzw. entstehen der Bundesrepublik Deutschland für die Ausbildungsmaßnahmen, und aus welchen Haushaltstiteln wurden diese bestritten?

Auf die Tabellen zu Frage 9 wird verwiesen.

10. Welche Ausbildungsmaßnahmen für ausländische Sicherheitskräfte sind für die nächste Zukunft geplant, welche Kosten werden dem Bund dafür entstehen, und aus welchen Haushaltstiteln sollen diese bestritten werden (bitte nach dem Schema der Fragen 9a bis 9f beantworten)?

Bundeskriminalamt

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Status	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Ägypten	Arbeitsbesuch	Erfahrungsaustausch Terrorismusbekämpfung auf Fachebene	Geplant	01.09.2015	08.09.2015	0610 68707	6 000,00 €
Ägypten	Arbeitsbesuch	Erfahrungsaustausch Terrorismusbekämpfung auf Leitungsebene	Geplant	01.09.2015	30.09.2015	0610 68707	5 000,00 €
Ägypten	Arbeitsbesuch	Einladung Leiter ägypt. Polizeiakademie	Geplant	01.07.2015	31.12.2015	0610 68707	6 000,00 €
Äthiopien	Arbeitsbesuch	Expertenaustausch Ethiopian Police University College (EPUC) bei der DHPOL und einer Fachhochschule	Geplant	21.09.2015	24.09.2015	0610 68707	10 000,00 €
Dominikanische Republik	Multinationaler Lehrgang	Operative Analyse	Geplant	11.08.2015	19.08.2015	0624 68701	18 000,00 €
Dominikanische Republik	Multinationaler Lehrgang	Beweissicherung RG	Durchgeführt	20.07.2015	31.07.2015	0624 68701	35 000,00 €
Indonesien	Lehrgang	BAO-Strukturen	Geplant	08.09.2015	10.09.2015	0624 68701	35 000,00 €
Jordanien	Lehrgang	Verhandlungen bei Geiselnahmen und Entführungen	Geplant	31.08.2015	06.09.2015	0624 68701	10 000,00 €
Kongo, Demokratische Republik	Arbeitsbesuch	Informationsaustausch Im Rahmen AA/GIZ-Projekt „Stärkung der Funktionsfähigkeit der Polizei	Durchgeführt	07.07.2015	07.07.2015	0624 68701	50,00 €
Kroatien	Lehrgang	EU-Projekt Twinning Light IMSI Catcher	Durchgeführt	30.01.2015	30.07.2015	EU	0,00 €

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Status	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Marokko	Lehrgang	Tatortfotografie	Geplant	09.09.2015	17.09.2015	0610 68707	10 000,00 €
Moldau	Lehrgang	Polizeiliche Ermittlungs- taktiken und -methoden	Geplant	07.09.2015	11.09.2015	0624 68701 ggf. EU	6 000,00 €
Nigeria	Arbeits- besuch	Expertenaustausch Diensthundeführerwesen	In Um- setzung	22.08.2015	05.09.2015	0624 68701	6 000,00 €
Palästi- nensische Autono- mie- gebiete	Lehrgang	Grundausbildung nicht ausgebildeter AFIS-Mit- arbeiter	In Um- setzung	03.08.2015	21.08.2015	0624 68701	45 000,00 €
Peru	Lehrgang	Polizeiliche Ermittlungs- taktiken und -methoden	In Um- setzung	03.08.2015	14.08.2015	EU	0,00 €
Peru	Lehrgang	Interkulturelle Kompe- tenz und Kommunikation	Durch- geführt	13.07.2015	24.07.2015	EU	0,00 €
Peru	Lehrgang	Beratung bei der Präzisie- rung seeseitiger Über- wachungsmaßnahmen und interinstitutionelle Zu- sammenarbeit	Geplant	07.09.2015	18.09.2015	EU	0,00 €
Peru	Arbeits- besuch	Interkulturelle Kompe- tenz und Kommunikation	Durch- geführt	20.07.2015	24.07.2015	0624 68701	10 000,00 €
Tansania	Lehrgang	Tatortarbeit	In Um- setzung	30.07.2015	07.08.2015	0610 68707	40 000,00 €
Tansania	Multinatio- naler Lehr- gang	Managementseminar	Durch- geführt	29.07.2015	29.07.2015	0610 68707	7 608,00 €
Tansania	Arbeits- besuch	Teilprojekt VI – Überar- beitung und Anpassung der Lehrpläne	Geplant	16.08.2015	20.08.2015	0501 68734	4 000,00 €
Tansania	Lehrgang	Tatortarbeit	In Um- setzung	30.07.2015	07.08.2015	0610 68707	20 000,00 €
Tunesien	Lehrgang	Kriminalitätsbekämp- fung Sprengstoff	Geplant	14.09.2015	18.09.2015	0610 68707	15 000,00 €
Tunesien	Arbeits- besuch	Vermittlung moderner pädagogischer Techni- ken, Umsetzung	In Um- setzung	03.08.2015	07.08.2015	0610 68707	3 700,00 €

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Status	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Tunesien	Arbeitsbesuch	Schulprojekt Entwicklung Evaluationskonzept; Informationsaustausch	Durchgeführt	21.07.2015	23.07.2015	0610 68707	5 198,08 €
Tunesien	Arbeitsbesuch	Schulprojekt Entwicklung Evaluationskonzept Informationsaustausch	In Umsetzung	03.08.2015	07.08.2015	0610 68707	3 700,00 €
Tunesien	Arbeitsbesuch	Schulprojekt Entwicklung Strukturen und Inhalte fachspezifischer Fächer; Informationsaustausch	Geplant	30.09.2015	01.10.2015	0610 68707	8 000,00 €
Tunesien	Arbeitsbesuch	Erhebungsreise – Fortbildungsbedarf	Durchgeführt	03.08.2015	05.08.2015	0501 68734	2 000,00 €
Tunesien	Arbeitsbesuch	Fachtagung Fortbildung demokratischer Verfassungsstaat	Durchgeführt	22.07.2015	24.07.2015	0501 68734	3 000,00 €

Weiterhin begann im Juli 2015 die Sprachausbildung für die Teilnehmer am Basismodul der Stipendiatenausbildung 2016. Nachfolgende Staaten sind vertreten:

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Ort	Status	Beginn	Ende	Finanzierung	Kalkulation
Ägypten	STI	Basismodul Stipendiaten (Sprachausbildung)	DEU	In Umsetzung	01.07.2015	31.12.2015	0624 68701	22 000,00 €
Algerien	STI	Basismodul Stipendiaten (Sprachausbildung)	DEU	In Umsetzung	01.07.2015	31.12.2015	0624 68701	22 000,00 €
Kenia	STI	Basismodul Stipendiaten (Sprachausbildung)	DEU	In Umsetzung	01.07.2015	31.12.2015	0624 68701	22 000,00 €
Kolumbien	STI	Basismodul Stipendiaten (Sprachausbildung)	DEU	In Umsetzung	01.07.2015	31.12.2015	0624 68701	22 000,00 €
Kosovo	STI	Basismodul Stipendiaten (Sprachausbildung)	DEU	In Umsetzung	01.07.2015	31.12.2015	0624 68701	22 000,00 €
Marokko	STI	Basismodul Stipendiaten (Sprachausbildung)	DEU	In Umsetzung	01.07.2015	31.12.2015	0624 68701	22 000,00 €
Mexiko	STI	Basismodul Stipendiaten (Sprachausbildung)	DEU	In Umsetzung	01.07.2015	31.12.2015	0624 68701	22 000,00 €

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Ort	Status	Beginn	Ende	Finanzierung	Kalkulation
Montenegro	STI	Basismodul Stipendiaten (Sprachausbildung)	DEU	In Umsetzung	01.07.2015	31.12.2015	0624 68701	22 000,00 €
Nigeria	STI	Basismodul Stipendiaten (Sprachausbildung)	DEU	In Umsetzung	01.07.2015	31.12.2015	0624 68701	22 000,00 €
Palästinensische Autonomiegebiete	STI	Basismodul Stipendiaten (Sprachausbildung)	DEU	In Umsetzung	01.07.2015	31.12.2015	0624 68701	22 000,00 €
Philippinen	STI	Basismodul Stipendiaten (Sprachausbildung)	DEU	In Umsetzung	01.07.2015	31.12.2015	0624 68701	22 000,00 €
Serbien	STI	Basismodul Stipendiaten (Sprachausbildung)	DEU	In Umsetzung	01.07.2015	31.12.2015	0624 68701	22 000,00 €
Taiwan	STI	Basismodul Stipendiaten (Sprachausbildung)	DEU	In Umsetzung	01.07.2015	31.12.2015	0624 68701	22 000,00 €
Tansania	STI	Basismodul Stipendiaten (Sprachausbildung)	DEU	In Umsetzung	01.07.2015	31.12.2015	0624 68701	22 000,00 €
Tunesien	STI	Basismodul Stipendiaten (Sprachausbildung)	DEU	In Umsetzung	01.07.2015	31.12.2015	0624 68701	22 000,00 €

Das BKA und die deutsche Zollverwaltung beteiligen sich darüber hinaus unter der Leitung Spaniens an dem EU-finanzierten Projekt „EU Law Enforcement Support for the Fight against Drugs in Peru“. Im Konsortium befinden sich die EU-Staaten Frankreich, Großbritannien, Niederlande und die Tschechische Republik.

Am 3. Juli 2014 hat das Projekt aufgrund der Zeichnung des Vertrages durch die spanische FIIAPP (administrative Leitung des Projektes) und die EU-Delegation in Lima offiziell begonnen. Die Vorbereitung des Projektes vor Ort und damit auch die Phase der Bedarfserhebung (Inception Phase) starteten mit dem Einsatz von Langzeitexperten aus Spanien, Frankreich, Großbritannien und Deutschland in der 32. Kalenderwoche 2014. Die Ausbildungsinhalte für das Jahr 2015 wurden von der EU-Delegation in Peru genehmigt. Mit deren Umsetzung wurde im Februar 2015 begonnen. Neben einer Vielzahl von Lehrgängen mit teilweiser Unterstützung durch das Zollkriminalamt findet im Oktober 2015 ein mehrtägiger Studienbesuch einer peruanischen Delegation in Hamburg und Bremerhaven statt.

Des Weiteren befindet sich seit Januar 2014 das EU-Projekt „EuroEast Police“ (Eastern Partnership Police Cooperation Program) zugunsten der Länder der östlichen Partnerschaft (ÖP) mit einer Projektlaufzeit von 48 Monaten und einem Budget von 5 Mio. Euro in der Umsetzung. Deutschland beteiligt sich hierbei als Partner in einem Konsortium, gemeinsam mit den EU-Mitgliedstaaten

Finnland, Frankreich, Litauen, Polen, Schweden sowie dem International Centre for Migration Policy Development (ICMPD), unter der Konsortialführerschaft von Polen. Nach erfolgten Bedarfserhebungsreisen in die begünstigten Länder wurden gemeinsam Maßnahmenpläne zur Definition der während der Projektlaufzeit umzusetzenden Aktivitäten für fast alle Staaten erarbeitet. Deutschland hat diese Aufgabe für Aserbaidshan übernommen. Zudem wird Deutschland die Organisation etwaiger Projektmaßnahmen zu den Themen „Polizeimanagement und -führung“, „Ethik und Korruptionsbekämpfung“ sowie „Cybercrime“ für alle begünstigten Staaten des Projekts wahrnehmen, sofern diese Themen von den begünstigten Staaten als für sie relevant identifiziert werden.

Zusätzlich setzt das BKA zusammen mit dem kroatischen Innenministerium das Twinning Projekt „Strengthening capacities of the Ministry of Interior for using IMSI Catcher (CRO IMSI)“ um. Die Notifizierung des Vertrages erfolgte zum 30. Januar 2015. Die Eröffnungskonferenz – als offizieller Projektstart – fand am 2. Februar 2015 in Zagreb (Kroatien) statt.

Die Abschlusskonferenz fand am 26. Juni 2015 in Zagreb (Kroatien) statt. Die sechsmonatige Projektlaufzeit endete zum 30. Juli 2015.

Bundespolizei

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation	Ort
Tunesien	Evaluierung	14.–17. Juli 2015	Dienstreise zur Abstimmung der organisatorischen Rahmenbedingungen für das Projekt TUN	ca. 6 000,00 0501	TUN
Serbien	Schulung	12.–16. Oktober 2015	Aufbau und Ablauforganisation GASIM; Grundlagen der strategischen Auswertung und Analyse sowie Umsetzung der Ergebnisse in die operative Aufgabenwahrnehmung 2 TLN	ca. 3 000,00 0610	DEU
Serbien	Schulung	14.–18. Dezember 2015	fachbezogene Schulung zur Urkunden- und Dokumentensicherheit im Bereich EU-Standards und Schengenrecht 15 TLN	ca. 3 000,00 0610	SRB
Serbien	Schulung	14.–18. September 2015	Fach- und praxisbezogene Schulung 15 TLN	ca. 3 000,00 0610	SRB

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation	Ort
Serbien	Schulung	28. September– 2. Oktober 2015	Bootsführerfortbildung, Anwendung terrestrischer und technischer Navigation unter Beachtung seeverkehrsrechtlicher Vorschriften, Durchführung von Funk- und Seenotverkehr, seemännische Manöver und Fertigkeiten, Personenrettung aus dem Wasser und Wissensvertiefung aus dem Bereich Schifffahrtsrecht/Binnen. 10 TLN	ca. 3 500,00 0610	SRB
Serbien	Erfahrungsaustausch	28.–30. September 2015	Vorstellung Aufbau und Ablauforganisation BPOL See; Darstellung maritimer Komponenten, Aufbau GLZ (gemeinsames Lagezentrum See, Cuxhaven), Zusammenarbeit mit anderen Behörden, Einweisung in ein Einsatzschiff. 2 TLN	ca. 2 500,00 0610	DEU
Serbien	Erfahrungsaustausch	9.–11. November 2015	Evaluierung Ausbildungs- und Ausstattungshilfe 2014/2015	ca. 2 500,00 0610	SRB
Kosovo	Schulung	23.–27. November 2015	Schulung zur Urkunden- und Dokumentensicherheit zu Gunsten von kosovarischen Grenzpolizeibeamten im Bereich der illegalen Migration und den damit einhergehenden Kriminalitätsphänomenen (Grenzpolizeiliche taktische Maßnahmen und Ermittlungstätigkeit) 17 TLN	ca. 3 000,00 0610	KOS
Kosovo	Schulung	07.–09. September 2015	Fach- und praxisbezogene Schulung von Angehörigen der KOS Grenzpolizei 16 TLN	ca. 3 000,00 0610	KOS

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation	Ort
Kosovo	Schulung	05.–09. Oktober 2015	Grenzpolizei am Flughafen Pristina zur Urkunden- und Dokumentensicherheit 10 TLN	ca. 100,00 0610	KOS
Kosovo	Schulung	21.–25. September 2015	Fach- und praxisbezogene Schulung von Angehörigen mobiler Einheiten der KOS Grenzpolizei 10 TLN	ca. 3 000,00 0610	KOS
Kosovo	Erfahrungsaustausch	26.–30. Oktober 2015	Fach- und praxisbezogener Erfahrungsaustausch im Bereich strategischer Auswertung und Analyse sowie Umsetzung der Ergebnisse in die operative Aufgabenwahrnehmung 3 TLN	ca. 3 500,00 0610	DEU
Albanien	Schulung	12.–16. Oktober 2015	Grundlagen der strategischen Auswertung und Analyse sowie Umsetzung der Ergebnisse in die operative Aufgabenwahrnehmung 10 TLN	ca. 3 000,00 0610	ALB
Albanien	Schulung	07.–11. September 2015	Fach- und praxisbezogene Schulung zur Urkunden- und Dokumentensicherheit von an den Grenzübergängen eingesetzten Beamten der albanischen Grenzpolizei 10 TLN	ca. 3 000,00 0610	ALB
Albanien	Schulung	21.–25. September 2015	Schulung zur Urkunden- und Dokumentensicherheit der Grenzpolizei am Flughafen Tirana 10 TLN	ca. 1 000,00 0610	ALB
Albanien	Schulung	02.–06. November 2015	Fach- und praxisbezogene Schulung von Angehörigen der ALB Grenzpolizei 10 TLN	ca. 3 000,00 0610	ALB

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation	Ort
Bosnien und Herzegowina	Erfahrungsaustausch	13.–17. Juli 2015	Unterstützung der BIH Grenzpolizei bei der Erstellung von Aus- und Fortbildungskonzepten mit dem Schwerpunkt Multiplikatorenfortbildung gemäß EU-Standards	ca. 3 500,00 0610	DEU
Montenegro	Schulung	16.–20. November 2015	Fach- und praxisbezogene Multiplikatoren-schulung zur Urkunden- und Dokumentensicherheit; Nachhaltigkeitsmaßnahme im Rahmen des beendeten Twinningprojekts „Train the Trainer“ 10 TLN	ca. 3 000,00 Twinningmittel	MNE
Montenegro	Schulung	12.–16. Oktober 2015	Erfahrungsaustausch zwischen zwei montenegrinischen Urkundenspezialisten und Urkundenfachkräften der BPOLD STA 2 TLN	ca. 2 000,00 Twinningmittel	DEU
Montenegro	Schulung	30. November–4. Dezember 2015	Erfahrungsaustausch zwischen zwei montenegrinischen Urkundenspezialisten und Urkundenfachkräften der BPOLD STA 2 TLN	ca. 2 000,00 Twinningmittel	DEU
Montenegro	Schulung	26.–30. Oktober 2015	Fach- und praxisbezogene Schulung hinsichtlich der Grenzüberwachung an der Grünen Grenze 10 TLN	ca. 2 500,00 0610	MNE
Moldawien	Schulung	12.–16. Oktober 2015	Fach und praxisbezogene Schulung zur Polizeilichen Auswertung und Analyse	ca. 1 500,00 0610	DEU
Moldawien	Schulung	7.–11. September 2015	Fach- und praxisbezogene Schulung zur Urkunden- und Dokumentensicherheit	ca. 1 500,00 0610	MDA

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation	Ort
China	Erfahrungsaustausch	1.–6. November 2015	Besuch des Leiters BPOLD Flughafen Frankfurt/Main in Peking (Flughafenpartnerschaft), Shanghai und Hong Kong (Projekt eGate)	ca. 13 936,00 0610	CHN/ HKG
China	Erfahrungsaustausch	24.–28. August 2015	Expertenaustausch zu Entwicklungen im Bereich der Urkundenkriminalität sowie Erfahrungsaustausch zu Entwicklungen im Bereich der Urkundenkriminalität zwischen Experten vom Flughafen Shanghai und München 3–5 TLN	ca. 4 000,00 0610	DEU
Türkei	Schulung	10.–14. August 2015	Vorstellung Aufbau und Ablauforganisation BPOL See; Darstellung maritimer Komponenten, Aufbau GLZ (gemeinsames Lagezentrum See, Cuxhafen), Zusammenarbeit mit anderen Behörden, Einweisung in ein Einsatzschiff. 5 TLN	ca. 1 500,00 0610	DEU
Türkei	Erfahrungsaustausch	5.–16. Oktober 2015	Rekrutierung, Qualifizierung und Betreuung von Personal für Internationale polizeiliche Friedensmissionen 4 bis 5 Teilnehmer	ca. 2 000,00 0610	DEU
Vereinigte Arabische Emirate		13.–16. September 2015	Luftsicherheitskontrolle Expertenaustausch zu Verfahrensweisen und Technik im Bereich der Luftsicherheitskontrolle, insbesondere BAO in Luftsicherheitslagen 9 TLN	13 465,00 0610	DEU

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation	Ort
ANPA Kabul	Erfahrungsaustausch	10.–20. August 2015	Hochschulpartnerschaft der BPOLAK Lübeck und ANPA Kabul, Lehr- und Methodenkompetenz – Hospitation von – 3 – afghanischen Fachlehrern/ Fachkoordinatoren beim AFZ Oerlenbach und der BPOLAK Lübeck, Eingesetzte Kräfte Bundespolizei: 11 TN	15 000 0501 68728	DEU
Afghanistan	Schulung	13. August–4. September 2015	Flughafenpartnerschaft BPOLI Düsseldorf und dem Flughafen Mazar-e Sharif, Grenzkontrolle, Urkunden- und Dokumentensicherheit – Schulung ABP durch 2 Multiplikatoren der BPOLI Düsseldorf, Eingesetzte Kräfte Bundespolizei: 2 TN	9 000 0625 532 04	DEU

Inspekteur der Bereitschaftspolizei

Nr.	Land	Thema		Ort der Durchführung				
1	Rep. Moldau	Fachseminar „Evaluation und Steuerung von Präventionsprojekten“	bilateral	Rep. Moldau	Genauer Termin steht aus	2015	ABH	6 500,00 €
2	Rep. Moldau	Einrichtung krim.pol. Beratungsstelle im Pol.Bez. Nord	bilateral		Genauer Termin steht aus	2015	ASH	15 000,00 €
3	Serbien	Seminar zur Förderung u. Entwicklung d. Kriminalprävention	bilateral	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	ABH	6 000,00 €
4	Serbien	Seminar zur Förderung u. Entwicklung d. Kriminalprävention	bilateral	Serbien	Genauer Termin steht aus	2015	ABH	6 000,00 €
5	Serbien	Seminar zur Förderung u. Entwicklung d. Kriminalprävention	bilateral	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	ABH	6 000,00 €
6	Bulgarien	Seminar zur EU-Binnenmigration	bilateral	Bulgarien	Genauer Termin steht aus	2015	ABH	5 000,00 €

Nr.	Land	Thema		Ort der Durchführung				
7	Bulgarien	Seminar zur EU-Binnenmigration	bilateral	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	ABH	5 000,00 €
8	Rumänien	Seminar zur EU-Binnenmigration	bilateral	Rumänien	Genauer Termin steht aus	2015	ABH	5 000,00 €
9	Rumänien	Seminar zur EU-Binnenmigration	bilateral	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	ABH	5 000,00 €
10	Polen	Seminar Lagebewältigung Großveranstaltung	bilateral	Polen	Genauer Termin steht aus	2015	ABH	5 000,00 €
11	Polen	Seminar Lagebewältigung Großveranstaltung	bilateral	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	ABH	5 000,00 €
12	Polen	Seminar Lagebewältigung Großveranstaltung	bilateral	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	ABH	5 000,00 €
13	Türkei	Informationsveranstaltung zu Möglichkeiten der Zusammenarbeit	bilateral	Türkei	Genauer Termin steht aus	2015	ABH	5 000,00 €
14	Türkei	Informationsveranstaltung zu Möglichkeiten der Zusammenarbeit	bilateral	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	ABH	5 000,00 €
15	Kroatien	Seminar Kriminalprävention und Opferschutz	bilateral	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	ABH	9 000,00 €
16	Kroatien	Seminar zur Förderung u. Entwicklung d. Kriminalprävention	bilateral	Kroatien	Genauer Termin steht aus	2015	ABH	3 000,00 €
17	Kroatien	Seminar Arbeit in einem Polizeipräsidium	bilateral	Kroatien	Genauer Termin steht aus	2015	ABH	8 000,00 €
18	Kroatien	Seminar/Hospitation Präventionstag	bilateral	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	ABH	8 000,00 €
19	Kroatien	Seminar/Hospitation Landes Verkehrssicherheitstag	bilateral	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	ABH	8 000,00 €
20	Kroatien	Seminar Arbeit in einem Polizeipräsidium	bilateral	Deutschland	Genauer Termin steht aus	2015	ABH	8 000,00 €

Die Kosten der Maßnahmen sollen aus dem Titel 06 10 68770 getragen werden.

11. In welchem Rahmen sind außerdem noch deutsche Polizistinnen und Polizisten bzw. Zollbeamtinnen und Zollbeamte im Ausland eingesetzt, und welche Tätigkeiten verrichten sie dort (bitte nach Einsatzländern und Einsatzorten sowie Zugehörigkeit zu Bundesländern, BKA, Bundespolizei aufgliedern)?

Bundeskriminalamt:

Derzeit werden keine weiteren Polizeibeamten des BKA im Ausland eingesetzt.

Inspekteur der Bereitschaftspolizeien:

Im Verantwortungsbereich des Inspektors der Bereitschaftspolizeien der Länder sind derzeit keine weiteren Polizistinnen und Polizisten im Ausland eingesetzt.

Bundespolizei:

Die Bundespolizei setzt Polizeibeamte als Sicherheitsbeamte an Auslandsvertretungen an folgenden deutschen Auslandsvertretungen ein:

Afghanistan	Kabul	Israel	Tel Aviv	Saudi-Arabien	Riad
Afghanistan	Mazar-e-Sharif	Italien	Rom	Senegal	Dakar
Ägypten	Kairo			Serbien	Belgrad
Albanien	Tirana	Jordanien	Amman	Simbabwe	Harare
		Kambodscha	Phnom Penh	Spanien	Madrid
Algerien	Algier	Kasachstan	Almaty	Sri Lanka	Colombo
Armenien	Eriwan	Kasachstan	Astana	Sudan	Khartum
Aserbaidshan	Baku	Kenia	Nairobi	Tadschikistan	Duschanbe
Äthiopien	Addis Abeba	Kirgisistan	Bischkek	Thailand	Bangkok
Bangladesch	Dhaka	Kongo, DR	Kinshasa	Tschad	N'Djamena
Belarus	Minsk	Kosovo	Pristina	Tschechische Republik	Prag
Belgien (EU)	Brüssel	Kroatien	Zagreb	Tunesien	Tunis
Belgien (NATO)	Brüssel	Kuba	Havanna	Türkei	Ankara Istanbul Izmir
Bosnien und Herzegowina	Sarajewo	Kuwait	Kuwait	Ukraine	Kiew
Brasilien	Brasilia Sao Paulo	Libanon	Beirut	Ungarn	Budapest
Bulgarien	Sofia	Mali	Bamako	USA	Washington (VN) New York (GK)
Burkina Faso	Ouagadougou	Marokko	Rabat	Usbekistan	Taschkent
China	Peking Shanghai	Mauretanien	Nouakchott	Vietnam	Hanoi
Côte d'Ivoire	Abidjan	ejR Mazedonien	Skopje		

Frankreich	Paris	Moldau	Chişinău		
Georgien	Tiflis	Nigeria	Abuja		
Griechenland	Athen	Nigeria	Lagos		
Großbritannien	London	Nord-Korea, DV	Pjöngjang		
Indien	New Delhi	Pakistan	Islamabad Karachi		
Indonesien	Jakarta	Palästinensi- sche Gebiete	Ramallah		
Irak	Bagdad Erbil	Polen	Warschau		
Iran	Teheran	Russland	Moskau Kaliningrad St. Petersburg		

Darüber hinaus sind in Kabul, Mazar-e-Sharif und Bagdad Personenschutzkommandos sowie in Beirut ein Personenschutzberater eingesetzt.

Auf Bitte der OSZE hat das BMI einen Angehörigen der BPOL (hD) vom 19. März 2015 bis 15. Juni 2016 zur Beratung der OSZE Special Monitoring Mission to Ukraine (SMM) an die DEU Botschaft Kiew entsandt.

Seit dem 15. Oktober 2014 ist ein Polizeibeamter eines Bundeslandes als Polizeiberater am Kofi Annan International Peacekeeping Training Center (KAIPTC) in Accra/Ghana eingesetzt.

Die Bundespolizei hat an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen in New York (1) und an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union in Brüssel (1) Polizeiberater im Einsatz. Diese sind für fachliche Beratung sowie Informationssteuerung und -gewinnung verantwortlich.

Ferner ist ein Bundespolizist beim Zivilen Planungs- und Durchführungsstab des Europäischen Auswärtigen Dienst in Brüssel als so genannter No-Cost Expert sowie ein Bundespolizist beim Crisis Management and Planning Directorate (CMPD) eingesetzt.

Darüber hinaus sind folgende Maßnahmen zu nennen:

Land	Bezeichnung/Funktion	Zeitraum
Palästinensische Gebiete	1 Polizeiberater (zusätzliche Verwendung als Course Director in der Palästinensischen Akademie in Jericho (höherer Dienst), Entsendung über BMI)	seit September 2013 (Maßnahme dauert an)
Libanon	1 Polizeiberater/Verbindungsbeamter	seit Januar 2013 (Maßnahme dauert an)
Vereinigte Arabische Emirate	1 Luftsicherheitsverbindungsbeamter in Abu Dhabi	Maßnahme dauert an

Land	Bezeichnung/Funktion	Zeitraum
Niederlande	EUROPOL 1 Verbindungsbeamter (über BKA abgeordnet an EUROPOL) 1 Nationaler Experte im Bereich Serious and Organised Crime to Focal Point Checkpoint Department, Operations Department Business Area	Maßnahme dauert an
Italien	Unterstützungseinsatz der Bundespolizei an den italienischen Fährhäfen Bari, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest	19. bis 26. März 2015 – 2 Beamte – Fährhäfen Triest und Venedig 21. bis 29. März 2015 – 2 Beamte – Fährhäfen Bari und Ancona 26. März bis 1. April 2015 – 2 Beamte – Fährhäfen Bari, Brindisi und Venedig
Serbien	Grenzüberwachung und -kontrolle Entsendung von Polizeibeamten zur Unterstützung der serbischen Grenzpolizeiverwaltung an der serbisch-ungarischen Grenze	11. Februar–13. März 2015 10. März–10. April 2015

Die Bundespolizei nimmt zudem auf der Grundlage von § 65 Absatz 2 BPOLG an täglichen trilateralen Zugstreifen mit Österreich und Ungarn sowie mit Österreich und Italien zur Eindämmung des Migrationsdrucks im Binnengrenzraum, der Erkenntnisgewinnung über international agierende Schleuserorganisationen sowie zur Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität teil. An den Zugstreifen in Italien beteiligt sich ebenfalls die Polizei des Freistaates Bayern. Die Zugstreifen auf ungarischem bzw. italienischem Hoheitsgebiet erfolgen auf der Grundlage gemeinsamer Streifenpläne. Die Polizeivollzugsbeamten der Bundespolizei führen dabei die ihnen dienstlich zugewiesenen Einsatzmittel mit sich.

Zoll

Im Rahmen multilateraler Institutionen, z. B. der Europäischen Union, der OSZE, der Vereinten Nationen und den daraus resultierenden Vereinbarungen (z. B. Partnerschafts- und Kooperationsabkommen) sowie auf Grundlage einer bilateralen Zusammenarbeit finden in Form von Verwaltungszusammenarbeitsprojekten (z. B. Twinning), kleineren Projekten (z. B. TAIEX) oder Einzelmaßnahmen auch Auslandseinsätze von deutschen Zollbeamtinnen und -beamten statt. Diese dienen ausschließlich dem Aufbau von zollfachlichen Verwaltungskapazitäten in den begünstigten Ländern. Zudem sind 17 Zollverbindungsbeamte in Ländern eingesetzt, mit denen eine enge zollfachliche Zusammenarbeit besteht oder angestrebt wird.

12. Welche materiellen Ausstattungshilfen sind ausländischen Sicherheitsbehörden in diesem Jahr bislang geliefert sowie zum gegenwärtigen Zeitpunkt zugesagt, aber noch nicht geliefert worden (bitte konkreten Empfänger, jeweilige Ausstattung und deren Wert angeben)?

Bundeskriminalamt

Land	Bezeichnung	Empfänger	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Buchung
Algerien	Informationstechnik (PC, Bildschirme, USB, Standard-Software)	Afrikanische Union – CAERT/ACSRT	01.01.2015	31.12.2015	0610 68707	40 000,00 €
Äthiopien	Drug-Wipe-Test	Ethiopian Federal Police, Anti Narcotics Unit	13.04.2015	31.12.2015	0610 68707	10 000,00 €
Dominikanische Republik	Drug-Wipe-Test	DNCD	01.01.2015	31.12.2015	0624 68701	3 000,00 €
Dominikanische Republik	Einsatzausstattung	DNCD-DAI	01.01.2015	31.12.2015	0624 68701	3 000,00 €
Dominikanische Republik	Kraftfahrzeug	Nationalpolizei – IP Santo Domingo	01.01.2015	31.12.2015	0624 68701	30 000,00 €
Haiti	Drug-Wipe-Test	RG-Behörde – BLTS	01.01.2015	31.12.2015	0624 68701	3 000,00 €
Kenia, Uganda	Tatortarbeit (transportable Zelte als Beweismittelsammelstelle, Forensische Lichtquellen u. a.)	Kenya National Police Service, CSSS (TO-Gruppe)	18.02.2015	31.12.2015	0610 68707	23 264,82 €
Kenia	Möbiliar, Unterrichtsmedien, IT- und Bildtechnik, Fachliteratur, Stromgenerator, kriminalpolizeiliche Ausstattungshilfe (z.B. Tatortmaterial)	CID-Trainingsschule	01.01.2015	31.12.2015	0501 68734	50 000,00 €
Kenia	Informationstechnik (Laptop)	CID Mombasa	01.01.2015	31.12.2015	0610 68707	5 000,00 €
Kenia	Tatortarbeit (Fototechnik)	CID Kenia	10.04.2015	31.12.2015	0610 68707	30 000,00 €
Marokko	Tatortarbeit (Fototechnik)	DGSN, Gendarmerie Royale	09.09.2015	17.09.2015	0610 68707	28 440,00 €
Mauretanien	Forensische Informationstechnik	DGSN, Gendarmerie Nationale	01.01.2015	31.12.2015	0610 68707	5 000,00 €
Mazedonien	Kraftfahrzeug	Büro für Öffentliche Sicherheit im Innenministerium	01.01.2015	31.12.2015	0624 68701	50 000,00 €
Nigeria	Inverter (Stromspeicher)	National Agency for the Prohibition of Trafficking in Persons	01.01.2015	31.12.2015	0624 68701	15 000,00 €
Ostafrikanische Länder	Tatortkoffer (80 Stück)	Äthiopien, Kenia, Ruanda, Tansania, Uganda	01.01.2015	31.12.2015	0610 68707	80 000,00 €
Palästinensische Autonomiegebiete	Kriminaltechnik (Cyanacrylatbedampfungsschrank)	Palestinian Civil Police	16.06.2015	31.12.2015	0624 68701	15 000,00 €

Land	Bezeichnung	Empfänger	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Buchung
Peru	Observationstechnik (Erneuerung von zwei Ortungsmodulen und Wartung eines Observationsserver)	Policia Nacional del Peru	01.03.2015	31.12.2015	0624 68701	11 000,00 €
Tansania	Leichtkrafträder	CID Sansibar, ATU Dar es Salaam, CID Arusha	01.01.2015	31.12.2015	0610 68707	15 000,00 €
Tansania	Mobiliar, Unterrichtsmedien, IT- und Bildtechnik, Fachliteratur, Stromgenerator, kriminalpolizeiliche Ausstattungshilfe (z. B. Tatortmaterial)	Polizeiakademie	16.02.2015	31.12.2015	0501 68734	50 000,00 €
Tunesien	Informationstechnik (PC, Drucker)	Police Nationale, IP-Tunis	25.03.2015	28.04.2015	0610 68707	13 860,73 €
Tunesien	Haken- und Leinensatz	Garde Nationale Police Nationale	28.05.2015	31.12.2015	0624 68701 0610 68707	80 000,00 €
Tunesien	Röntgengenerator	Garde Nationale Police Nationale	28.05.2015	31.12.2015	0624 68701 0610 68707	80 000,00 €
Tunesien	Wasserdisrupter	Garde Nationale Police Nationale	05.06.2015	21.12.2015	0624 68701 0610 68707	80 000,00 €
Tunesien	Informationstechnik (PC, Drucker, Beamer), Mobiliar	Garde Nationale	01.01.2015	31.12.2015	0610 68707	20 000,00 €
Tunesien	Informationstechnik (PC, Drucker, Beamer), Mobiliar	Garde Nationale	25.03.2015	20.05.2015	0610 68707	15 056,51 €
Tunesien	Fernlenkmanipulatoren	Garde Nationale Police Nationale	01.01.2015	31.12.2015	0610 68707	35 000,00 €
Tunesien	Kraftfahrzeug	Garde Nationale	01.01.2015	31.12.2015	0610 68707	5 000,00 €
Tunesien	Kraftfahrzeug	DGSN, Police Nationale, Direction de la Police Technique Et Scientifique (KT)	24.03.2015	31.12.2015	0624 68701	220 000,00 €
Uganda	Kraftfahrzeug	Police Training School Masindi/ Counter Terr. Dept. Kampala	27.02.2015	31.12.2015	0610 68707	50 000,00 €
Uganda	Informationstechnik (PC, Laptops), Drug-Wipe-Test	Criminal Intelligence and Investigation Department	13.04.2015	31.12.2015	0610 68707	5 000,00 €
Uganda	Mobiliar, Unterrichtsmedien, IT- und Bildtechnik, Fachliteratur, Stromgenerator, kriminalpolizeiliche Ausstattungshilfe (z. B. Tatortmaterial)	Polizeischule	01.01.2015	31.12.2015	0501 68734	33 404,51 €

Land	Bezeichnung	Empfänger	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Buchung
Uganda	Informationstechnik (Fotodrucker, Photo-shop-Programm, Windows-Software, PC inkl. Monitor, externe Festplatte)	CID Forensic Department	01.01.2015	31.12.2015	0610 68707	7 500,00 €
Ukraine	Kriminaltechnik (Chemische Substanzen für forensische Untersuchung (DNA))	State Forensic and Research Center des IM	01.01.2015	31.12.2015	0610 68707	22 000,00 €

Bundespolizei

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation	Ort
Tunesien	Urkunden- und Dokumentensicherheit (Dokumentenprüfgerät)	Übergabe 2. Halbjahr 2015 geplant	Ausstattungshilfe	20 003,74 € 0610	TUN
Ägypten	Urkunden- und Dokumentensicherheit (Dokumentenprüfgerät)	Übergabe 3. Quartal 2015 geplant	Ausstattungshilfe	15 741,11 € 0610	EGY
Serbien	Bootsausrüstung „Sondermaßnahme Flutschäden“	Übergabe 2015 geplant	Ausstattungshilfe	37 733,60 € 0610	SRB
Serbien	Urkunden- und Dokumentensicherheit (CO ₂ -Messgeräte und/oder Herzschlagdetektoren)	Übergabe 2015 geplant	Ausstattungshilfe	ca. 30 800 € 0610	SRB
Kosovo	Urkunden- und Dokumentensicherheit (Dokumentenprüfgerät)	Übergabe 2015 geplant	Ausstattungshilfe	ca. 20 000 € 0610	KOS
Bosnien und Herzegowina	Unterstützung des Trilateralen Zentrums Trebinje mit Leitstellentechnik: Workstation, Monitore, Videowand, Beamer, Installationsmaterial	Übergabe am 06.05.2015	Ausstattungshilfe	49 314,76 € 0610	BIH
Ukraine	Grenzkontrolle, Urkunden- und Dokumentensicherheit – Dokumentenprüfgeräte (Fadenzähler, UV-Licht- und Taschenlampen)	Übergabe 2015 geplant	Ausstattungshilfe	ca. 3 000 € 0610	UKR
Ukraine	Humanitäre Unterstützung des UKR Grenzdienstes	Übergabe 2015 geplant	Ausstattungshilfe	1 298 € 0610	UKR
Libanon	Urkunden- und Dokumentensicherheit (Dokumentenprüfgeräte)	Übergabe 2015 geplant	Ausstattungshilfe	ca. 18 000 € 0610	LBN
Libanon	Installationskosten zur Implementierung der zehn Dokumentenprüfgeräte (VISOTEC 600) sowie Spiegelreflexkamera und Büroausstattung für Urkundenlabor	Übergabe 2015 geplant	Ausstattungshilfe	ca. 14 500 € 0610	LBN
Libanon	Dokumentenprüfgerät für Urkundenlabor	Übergabe 2015 geplant	Ausstattungshilfe	ca. 30 000 € 0610	LBN
Libanon	Ausstattung Dokumententrainingsraum	Übergabe 2015 geplant	Ausstattungshilfe	14 438,40 € 0610	LBN am LBN/ SYR Grenzübergang Masnaa
Libanon	10 Mikroskope und Einrichtung Dokumentenprüfraum	Übergabe 2015 geplant	Ausstattungshilfe	35 455,65 € 0610	LBN

Inspekteur der Bereitschaftspolizei

zugesagte Ausstattungshilfe für 2015		
Land	Ausstattung	Wert
Kroatien	Beschaffungsfortsetzung Audio-/Video Studio	27 000,00 €
Kroatien	Beschaffung Motorroller	12 000,00 €
Kroatien	Ausstattung kriminalpolizeiliches Präventionszentrum	30 000,00 €
Rep. Moldau	Besch. Fahrzeug zur Verkehrsunfallbekämpfung/-prävention	30 000,00 €
Rep. Moldau	Aufbau- u. Ausstattungsmaßnahmen der Jugendverkehrsschule in Ungeheni	30 000,00 €
Rep. Moldau	Einrichtung krim.pol. Beratungsstelle im Pol.Bez. Süd	15 000,00 €

